

LEEGEBRUCH JOURNAL

März 2016 Nr. 29

Informations- und Mitteilungsblatt für Bürger,
Vereine, Gewerbe und Politik in Leegebruch

herausgegeben vom Förderverein für die
Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements
GfL – Gemeinsam für Leegebruch

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

www.leegebruch-journal.de

**Hintergründe zur
Abwasserproblematik**

► 2–4

**„Fritzens Hut“
geht an den Start**

► 5–6

**Straßenlauf:
neue Strecke vorgestellt**

► 16–17



Leegebruch hat was vor

Es wird investiert.





Abwasser sorgt für Frust bei Betroffenen und Verwaltung



Der Frust war und ist groß in Teilen der Leegebrucher Bevölkerung, das Image der Gemeindeverwaltung derzeit nicht gerade positiv. 335 Leegebrucherinnen und Leegebrucher erhielten bis zum 31. Dezember letzten Jahres Abwasseranschlussbescheide, darunter welche, die bereits vor vielen Jahren ihren Abwasseranschluss bezahlt haben oder die für ihren vor Jahren errichteten Anschluss noch nicht den Anschlussbeitrag entrichtet haben. Die Konstellationen sind sehr vielfältig. Erwartungsgemäß hagelte es Widersprüche

und Klagen. Um die 200 waren es bis Ende Januar. Der Zorn entlud sich leider nicht nur in sachlichen Widersprüchen. Mitunter schlimme Beschimpfungen und Drohungen gegenüber Mitarbeitern der Verwaltung – schriftlich und mündlich – gehörten in jenen Tagen und Wochen fast schon zum Alltag für die Beschäftigten, welche ihrerseits nur ihren Job taten, um weiteren Schaden für die Gemeinde abzuwenden. Sie versuchten die Folgen von weit zurückliegenden „Versäumnissen“ aus vergangenen Jahren in den Griff zu bekommen.

Teilweise sind Grundstücke, die bereits in den 90er Jahren hätten verbeitragt werden können, aus heute nicht mehr nachvollziehbaren Gründen nicht zu einem Anschlussbeitrag herangezogen worden. Im Jahr 2007 wurde die damalige Schmutzwasserbeitragsatzung vom Ver-

Die Einnahmen aus den Anschlussbeiträgen und Abwassergebühren fließen nicht einfach in den Gemeindehaushalt, sondern werden dringend für den Betrieb und für künftige Investitionen in das örtliche Entsorgungsnetz benötigt.

Foto: Björn Wylezich/fotolia.de

weiter auf Seite 3 ►



Hintergrundbild: eyetronic/fotolia.de

► von Seite 2

waltungsgericht gekippt. Eine neue Satzung hätte umgehend beschlossen werden sollen, um die noch offenen Anschlussfälle zu bescheiden. Der Entwurf zu dieser neuen Satzung schlummerte jedoch seit 2009 in der Verwaltung und wurde durch die Verantwortlichen – an erster Stelle der Werkleiter des Eigenbetriebes Abwasser – nicht in die Gemeindevertretung zur Beschlussfassung eingebracht. Das erfolgte erst im Dezember 2014. Die neue Schmutzwasseranschlussbeitragsatzung trat zum 1. Januar 2015 in

Kraft. Es war eine Satzung, die nach damaliger Kenntnis und nach umfangreicher Prüfung durch externe Fachleute dem Rechtsstand entsprach. Wertvolle Zeit ist somit vergangen, um in Ruhe die liegengebliebenen Beitragsfälle abarbeiten zu können.

Bedingt durch die Abwesenheit des Bürgermeisters (seit Mai 2015) übernahm sein Stellvertreter Martin Rother auch die Aufgaben des Werkleiters und die gesamte Abwasserproblematik, die bis dato nicht in seiner Zuständigkeit lag. Nach kurzer Einarbeitung in die vorhandenen Akten war schnell klar: Es musste dringend und umfassend

gehandelt werden, denn nach damaligem Rechtsstand mussten zahlreiche Bescheide bis zum Jahresende 2015 zugestellt sein, wollte man dem Abwasserbetrieb die ihm zustehenden und kalkulierten Mittel zuführen. Geld, welches dringend für den Betrieb und Investitionen in die Abwasserinfrastruktur benötigt wird. Die Forderungen – insgesamt im hohen sechsstelligen Bereich – wären aber nach dem 31. Dezember verjährt.

Die Verfassungsgerichtsentscheidung

Am 17. Dezember 2015 wurde alles, was angesichts der Situation auf

den Weg gebracht wurde, in Frage gestellt. Was bis dato die Anwendung geltenden Rechts war, schien mit einem Schlag Makulatur. War die intensive Arbeit in der Verwaltung nun umsonst? Mit einem Fax wurde der Gemeindeverwaltung die Pressemitteilung zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 12. November 2015 bekannt, wonach die Rechtmäßigkeit der erst jüngst vorgenommenen Veranlagung von weit zurückliegenden Beitragsforderungen negiert wird.

In einer am selben Tag einberufenen Krisensitzung mit Fraktionsvorsitzenden und amtierender Verwaltungsspitze wurde das weitere Vorgehen beraten. In deren Ergebnis kamen die Verantwortlichen überein, die Grundstücke, für die eine so genannte Vorteilslage offenkundig vor dem Jahr 2000 eingetreten war, weiterhin bis zum Jahresende zu veranlagern. Zu diesem Zeitpunkt war lediglich die Pressemitteilung des Gerichts bekannt. Die Einordnung der Entscheidung und die rechtlichen Folgen für die Leegebrucher



Foto: Sebastian Duda/fotolia.de

weiter auf Seite 4 ►

Abwasser sorgt für Frust bei Betroffenen und Verwaltung

► von Seite 3

Situation waren im Dezember nicht hinreichend möglich. Um eventuelle Ansprüche der Gemeinde, die durch die Verfassungsgerichtsentscheidung nicht betroffen wären, weiterhin verfolgen zu können, durfte die Erstellung der Abwasseranschlussbeitragsbescheide nicht abgebrochen werden. (siehe Kasten)

Das Problem ist viel grundsätzlicher

Die Aufarbeitung des Themas durch die vertretungsbedingt zuständigen Verwaltungsmitarbeiter war aber nicht allein durch den Zeitdruck bestimmt. Die Aktenlage – so mussten die nunmehr Befassten feststellen – war und ist desolat und bei weitem nicht den Anforderungen einer modernen Verwaltung gerecht werdend. So fanden sich etwa für einen Fall relevante Vorgänge in verschiedenen Ordnern an ver-

schiedenen Orten. Je mehr sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Abwasserproblematik befassten, desto mehr neue Frage- und Problemstellungen ergaben sich.

Neben dem ohnehin schon anspruchsvollen Aspekt der Beitragsbescheide und der Bearbeitung der Widersprüche und Klagen kamen und kommen immer mehr Ungereimtheiten der Vergangenheit zutage. Warum wurden bestimmte Grundstücke nicht an das Abwassernetz angeschlossen oder warum wurde nach derzeitiger Aktenlage nicht angemessen reagiert, als bekannt wurde, dass die Abwasserentsorgung dort nicht funktionierte? Warum wurden Vereinbarungen und Verträge abgeschlossen, die nach heutigem Wissen und schon nach damaligem Rechtsstand rechtswidrig waren? Warum sind auftretende Problemstellungen allzu oft nicht kommuniziert und abgearbeitet worden? Diese und andere Fragen bedürfen einer intensiven Aufarbeitung. Auf diesen Weg wollen sich die derzeit Verantwortlichen in der Verwaltung machen. Sie haben

dabei den Rückhalt einer Mehrheit der Gemeindevertreter. Ziel ist dabei allein, den gesamten Bereich der Abwasserentsorgung auf eine für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeinde rechtssichere und nachvollziehbare Grundlage zu stellen. Des Weiteren sehen die Verantwortlichen den Grundsatz der Beitragsgerechtigkeit derzeit nicht gewahrt, wenn ein Teil der Grundstückseigentümer für ihren Anschluss gezahlt haben und andere eben nicht. Nicht zuletzt benötigt der Abwasserbetrieb eine verlässliche und reale kalkulatorische Grundlage zum Wirtschaften.

Die Aufarbeitung des Themas steht erst am Anfang. Fest steht schon jetzt: Es sind auch bisherige Arbeitsstrukturen, die die jetzige problematische Situation zumindest begünstigt haben. Es wird womöglich auch über persönliche (bis hin zu juristischen?) Verantwortlichkeiten früherer und jetziger Entscheidungsträger zu sprechen sein. Immerhin ist der Gemeinde durch die Versäumnisse und Entscheidungen ein

bisher nicht bezifferter materieller Schaden entstanden. Aber auch die Gemeindevertretung muss sich hinterfragen, ob auch sie ihre Kontrollpflichten hinreichend wahrgenommen hat und welchen Anteil an der Misere bei ihr festzumachen ist.

Fast wöchentlich stehen neue Fragestellungen im Raum. Verwaltung und Vertretung sind im ständigen Gespräch um die besten Lösungswege. Dabei geht es auch um Verwaltungsstrukturen und Zuständigkeiten, die einerseits eine Abarbeitung der Alltagsfragen (die aktuellen Bescheide) ermöglichen und andererseits die Gemeinde auch für die Zukunft gut aufstellen.

Die Abwasserthematik wird also noch lange ein zentrales Betätigungsfeld der Verwaltung und der Gemeindevertretung bleiben.

Giso Siebert

Nach wie vor sind die Folgen der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes nicht abschließend abzusehen. Im Gegensatz zum landläufigen Sprachgebrauch erging am 12. November 2015 kein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes sondern ein Beschluss, der ERSTENS für einen ganz konkreten Fall (aus Cottbus) die Entscheidung an das zuständige Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zurückverwies. ZWEITENS stellte das BVerfG fest, dass die „Anwendung“ einer seit Februar 2004 geltenden Fassung des Kommunalabgabengesetzes (KAG) in dem konkreten Fall eine „verfassungsrechtlich unzulässige Rückwirkung“ entfaltet. Dabei bezieht sich der in Frage gestellte Paragraph des KAG nur indirekt auf konkrete Fristen für eine Beitragserhebung. Es wird vielmehr auf den Zeitpunkt der Wirksamkeit einer rechtskräftigen Satzung abgehoben. Dahinter stehen komplizierte juristische Annahmen und Konstrukte, die an dieser Stelle nicht ausführlich erklärt werden können (siehe aber www.bundesverfassungsgericht.de Pressemitteilung Nr. 94/2015 vom 17. Dezember 2015). Das Brandenburgische KAG als Ganzes wurde indes nicht für verfassungswidrig erklärt.

In Leegebruch wurden aber Beitragsbescheide für sehr unterschiedliche Fälle verschickt. Es handelte sich dabei neben den „klassischen“ Fällen (einfache rückwirkende Forderungen, bei denen der technische Abwasseranschluss vor mehr als vier Jahren erstellt, aber bisher noch nicht beschieden wurde) und um Fälle, bei denen sich Änderungen an der Erschließung oder am Grundstück (z. B. Teilung, Größenänderungen) ergeben haben, die beitragsrelevant sind. Insofern ist jeder Leegebrucher Beitragsbescheid ein Einzelfall. Das gilt insbesondere für die Bewertung der Anwendbarkeit der Gerichtsentscheidung auf den Leegebrucher Einzelfall. Jeder Widerspruch, jede Klage wird durch die Verwaltungsmitarbeiter und Juristen als Einzelfall geprüft. Stellt sich im laufenden Widerspruchs- bzw. Klageverfahren heraus, dass ein Beitragsbescheid nach heutigem Kenntnisstand nicht rechtmäßig ist, wird dieser aufgehoben und ggf. der bereits gezahlte Beitrag zurückgezahlt. Wo die Richtersentscheidung jedoch nicht anzuwenden und die Forderung rechtmäßig ist, muss diese beglichen werden. Ein Pauschalisieren der Beitragsproblematik durch Betroffene und deren Interessenvertreter ist da wenig hilfreich.

Fritzens Hut: Noch nie waren wir soweit wie heute

Erschließung des Plangebietes kann beginnen

Kaum ein Thema beschäftigte die Gemeinde länger als dieses Baugebiet. Und jede zu den Kommunalwahlen angetretene Partei und Wählergruppe hatte „Fritzens Hut“ in ihrem Programm. Die Chancen stehen gut, dass der bisher verhaltene Optimismus der Kommunalpolitiker bald in Freude über die Realisierung eines enttäuschungsbelasteten Langzeitvorhaben umschlägt.

Im November 1994 titelte das Informationsblatt „DIE ANDERE“: „Planungen vorangeschritten: ‚Fritzens Hut‘. Baubeginn für die 350 Wohneinheiten wahrscheinlich schon im nächsten Jahr“. Wie wir heute wissen, wurde daraus nichts. Potentielle Investoren kamen und gingen. In der Gemeindevertretung wurden über die Jahre immer mal wieder neue Planungen vorgestellt, die sich allesamt in Luft auflösten. Die Gründe dafür waren unterschiedlich: Mal haben sich die Bauherren mit den Investoren überworfen, mal mit den Planern. Dann waren sich die Eigentümer nicht einig, wie man das Gebiet vermarkten wolle.

Jetzt besteht eine neue Chance zur Entwicklung der Brache zwischen Gartensiedlung und so genannter Heinkel-Siedlung. Die Gemeindevertretung schuf auf einer Sondersitzung im Januar die letzten Voraussetzungen für die Errichtung eines neuen Wohngebietes. Der Erschließungsvertrag mit dem Investor konnte endlich abgeschlossen werden. Die notwendigen Änderungen des Bebauungsplanes und die dazugehörigen Abwägungen wurden zuvor bestätigt. Der

Sitzung am 28. Januar 2016 gingen monatelange Verhandlungen und Abstimmungen voraus. Es ist gelungen, die mittlerweile komplizierte Eigentümerstruktur (Erbengemeinschaften mit unterschiedlichen Interessen) aufzulösen, alle notwendigen Satzungs- und Planungsvoraussetzungen zu schaffen und den Erschließungsvertrag zu verhandeln. An diesem wurde noch bis kurz vor der Gemeindevertretertagung gefeilt, so dass ein Platzen des Beschlusses durchaus im Raume stand. Mittlerweile liegen die notwendigen

Bürgschaften vor, die die Errichtung der zentralen Verbindungsstraße zwischen Straße der Jungen Pioniere und Hauptstraße im Falle des Ausfalls des Investors sichern sollen. Nunmehr kann die Gemeinde den bereits vorliegenden rund ein Dutzend künftigen Bauherren in ihrem Bauantrag bescheinigen: „Erschließung gewährleistet“. Das ursprüngliche Vorhaben aus den 1990er Jahren, das Gebiet mit Doppel-, Reihen- und „mehrgeschossigen Sektionshäusern“ zu bebauen, hat sich überlebt. Die Gemeinde hat den Bebauungsplan aus

dem Jahr 1997 durch das Birkenwerderaner Planungsbüro Ludewig überarbeiten lassen. Die Änderungen erlauben jetzt auf der Fläche von „Fritzens Hut“ eine offene Bauweise mit Einfamilien- und Doppelhäusern. Bis zu 92 Häuser können dort bei zweigeschossiger Bauweise errichtet werden.

Insgesamt habe es 15 Stellungnahmen von 20 Einreichern gegeben, die sich während der Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Planungen ge-

weiter auf Seite 6 ►



Plan: Planungsbüro Ludewig GbR, Birkenwerder

Fritzens Hut: Noch nie waren wir soweit wie heute

► von Seite 5

äußert haben, sagte Bauamtsleiter Norman Kabuß in der Januar-Gemeindevertreterversammlung. Allein 14 Stellungnahmen seien von Anliegern der Rosenstraße eingereicht worden, die befürchten, dass diese zur Durchgangsstraße und durch schwere Baufahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen werden könnte. „Diese Befürchtung sehen wir nicht“, so Kabuß. Denn sowohl die Rosenstraße als auch die Blumen- und die Rudolf-Breitscheid-Straße würden als Anliegerstraßen (acht Meter breit, Tempo 30) von der Gartensiedlung nur durch das neue Baugebiet

in Richtung Norden verlängert.

Als Haupteerschließungsstraße diene aber allein die mit zwölf Metern auch deutlich breitere Verbindung zwischen Straße der Jungen Pioniere und Hauptstraße. Alle drei Anliegerstraßen münden auf diese Straße ein. Die Rosenstraße schwenke mit einem leichten Knick ein, sodass schon baulich deutlich werde, dass sie nicht die natürliche Verlängerung der Haupteerschließungsachse Straße der Jungen Pioniere ist, so Kabuß.

Die ersten Grundstücke an der verlängerten Rosenstraße im westlichen Abschnitt des Baugebiets wurden bereits verkauft. Alleinvermarkter ist das Berliner Immobilienunternehmen Adorable.

Ab Mitte April soll zunächst mit dem Bau des Abwasser- und Trinkwassernetzes sowie der Errichtung eines Pumpwerkes begonnen werden. Bis Ende Juli sollen danach sukzessive die Medien in der verlängerten Rosen-, Blumen- und Breitscheidstraße sowie in der Hauptstraße verlegt werden. Die Straßen erhalten danach Tragschichten, sodass die Bauherren ihre Grundstücke auf befestigten Wegen erreichen können. Die Planer gehen derzeit davon aus, dass die ersten Hausbauer ab der zweiten Jahreshälfte mit ihren Vorhaben beginnen können.

Ab März kommenden Jahres soll dann zunächst der komplette Ausbau der Sammelstraße, also der Hauptstraße, erfolgen. Danach sind die drei Anliegerstraßen an der Reihe,

die auch dann erst ihre Straßenbeleuchtung erhalten werden. Für die zweite Jahreshälfte 2017 steht noch der Ausbau der Kirchhofstraße auf dem Bauplan des Investors.

Giso Siebert

Friedhelm Brennecke
(Oranienburger Generalanzeiger)

* DIE ANDERE war ein privat herausgegebenes Informationsblatt, welches in 28 Ausgaben in den Jahren 1992 bis 1998 erschien. In den Ausgaben 20 und 24 berichtete Autor Giso Siebert über die damaligen Planungen zum Gebiet Fritzens Hut. Alle Ausgaben des Blattes sind auf den Webseiten des Geschichtsvereins archiviert und nachzulesen: www.leegebruch.info/die-andere

Warum trägt das Baugebiet nördlich der Gartensiedlung den Namen „Fritzens Hut“?

Die Gemeinde Leegebruch – in ihrer heutigen Größe – ist eine junge Gemeinde. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts gab es nur ausgedehnte Wiesen und Weiden, teilweise auch mit Baumbestand, um einen kleinen Flecken, den wir heute das „Alte Dorf“ nennen. Das Alte Dorf wurde im 19. Jahrhundert unter anderem als so genanntes Remontedepot genutzt und diente der Haltung und Bereitstellung von Pferden für das preußische Militär. In den 1920er Jahren entstand die Gartensiedlung und Mitte der 1930er Jahre die so genannte Heinkel-Siedlung mit ihrer markanten Architektur. Mit ihr die heutige Maxim-Gorki-Straße. Sie hieß bis zur Straßenumbenennung im Jahr 1950 allerdings „Fritzenshuth“. Laut einem Dokument zur

Straßenumbenennung wurde am 30. April 1950 unter anderem „Fritzenshuth“ – hier allerdings ohne „h“ – in Maxim-Gorki-Straße umbenannt. Warum das „h“

abhanden gekommen ist, ist nicht überliefert.

Es spricht einiges dafür, dass der Name ein Verweis auf die Verwendung der Wiesen dieser Gegend als Weideflächen ist, denn

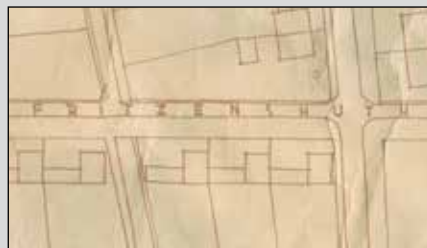
„Hut“ oder „Huth“ war auch ein alter Begriff im Sinne von „[Vieh] Hüten“. Weitergedacht könnte an g e n o m m e n werden, „Fritzens“ verweist auf den p r e u ß i s c h e n König Friedrich II, den „Alten Fritz“. Allerdings lebte dieser von 1712–1786, also etliche Jahre vor der Gründung des Remontedepots (1832). Womöglich verweist Fritzens auch auf den Besitzer der Weidefläche. Wir wissen

es nicht. Dennoch erscheint diese Deutung schlüssiger als eine andere, wonach das Baugebiet „Fritzens Hut“ in der Draufsicht an die Kopfbedeckung des Alten Fritz erinnern soll. Viel Fantasie ist da vonnöten.

Nach der Straßenumbenennung spielte der Name keine Rolle mehr. Erst als zu Beginn der 1990er Jahre Planungen zur Erschließung der Fläche in der Gemeinde diskutiert wurden, besann man sich auf den alten Namen. Dass jedoch die alte Schreibweise „Fritzenshuth“ nicht übernommen wurde, kann Absicht oder einfach nur der Unkenntnis der Verantwortlichen geschuldet sein. Seit den ersten Bebauungsplanungen wird das Grundstück westlich des Friedhofs als „Fritzens Hut“ bezeichnet.

Giso Siebert

Früher, Gertard, Schöckemüller, Lorenzenweg 54.
Früher, Gustav, Zementierer, Hauptstraße.
Früher, Hans, Musiker, An d. Mühle 49.
Früher, Kurt, Vergolder, Fritzenshuth 17.
Früher, Max, Arbeiter, Willi-Dreier-Str.
Früher, Paul, Rentner, Hauptstraße.
Früher, Wilhelm, Galvaniseur, Remonteweg 37.
Rumpfa, Gustav, Arbeiter, Dorfstraße.
Rumschmann, Stanislaus, Schloffer, Roggen-



In einem Adressbuch aus dem Jahr 1939 und einem „Bauplan“ der Heinkel-Siedlung Leegebruch (1936/37) ist unter anderem die damalige Straßenbezeichnung „Fritzenshuth“ dokumentiert.

Dokumente: Geschichtsverein

Lidl plant Vergrößerung des Marktes

Mit deutlicher Mehrheit gaben die Gemeindevertreter am 17. März dem Vorhaben von Lidl zur Markterweiterung „grünes Licht“. 13 Abgeordnete stimmten für die Aufstellung eines Bebauungsplanes „Ersatzneubau Verbrauchermarkt Eichenallee 41“ (1 dagegen und 3 Enthaltungen). Damit wurde zunächst der Startschuss gegeben, dass die Planer mit den konkreten Planungen und notwendigen Verfahren beginnen können. Bevor an der Stelle des jetzigen Marktes überhaupt der Bautrupps anrücken kann, müssen die Planungen konkretisiert werden und umfangreiche Prüfungen und Abstimmungen erfolgen, darunter die Beteiligung der Öffentlichkeit, der „Träger öffentlicher Belange“ sowie Umwelt- und Immissionsschutzprüfungen. Die Beteiligung der Öffentlichkeit beginnt, sobald die Planungsunterlagen gefertigt sind und die Gemeinde den Startschuss gibt. Die öffentliche Auslegung dauert dann 14 Tage.

Geplant ist der Neubau eines größeren Marktes an der bisherigen Stelle. Statt auf den bisherigen ca. 800 Quadratmetern Verkaufsfläche wird der neue Markt sein Sortiment auf 1480 Quadratmetern feilbieten.

Das neu zu bauende Gebäude auf dem 1,2 Hektar großen Grundstück wird gegenüber dem Bestand um 90 Grad gedreht, was wiederum ein neues Konzept der Erschließung erfordert. Kunden werden dann die Lidl-Parkplätze über eine neue Zufahrt von der Eichenallee erreichen. Die bisherige Einfahrt bleibt

dann den Anliegern und Unternehmen hinter Lidl vorbehalten. Im Bauausschuss (10.2.2016) hatten die Abgeordneten Wolfgang Sonja Siebert (DIE LINKE) und Bernd Fischer (HGBV) angeregt, wenigstens für Radfahrer und Fußgänger eine Zuwegung im Bereich

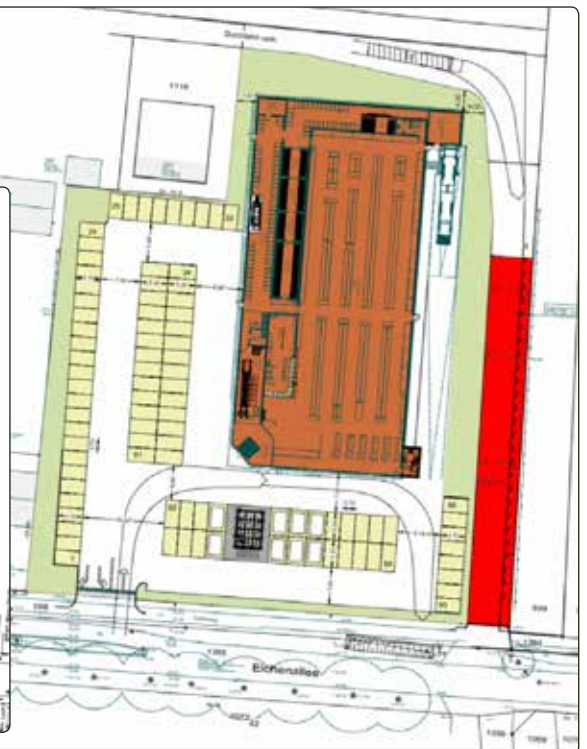
die gute Versorgungssituation in der Gemeinde hervor. Entsprechend sollten wir der Weiterentwicklung zeitgemäßer Nahversorgungsangebote nicht entgegen stehen, so die Argumentation. Mit dem neuen Lidl-Markt wolle man laut den Unter-

lagen eine „bedarfsgerechte und zeitgemäße Warenpräsentation“ erreichen. Von einer Erweiterung des Sortimentes ist in den Unterlagen nicht die Rede. Ausgeschlossen dürfte das aber nicht sein.

Giso Siebert

Entwurfsplanung (rechts) und Bestand zum Vorhaben „Ersatzneubau“

Pläne: Planungsbüro Ludewig



der bisherigen Zufahrt zu ermöglichen. Eine Prüfung des Ansinnens wurde zugesagt.

Um den neuen Lidl sollen 93 Stellplätze entstehen, dass sind drei weniger als jetzt. Allerdings ergab eine Analyse, dass eigentlich nur ein Bedarf von 52 bis 78 Stellplätzen bestehe.

In der Gemeindevertretung warb die Verwaltung um das Vorhaben. Es stärke den Einzelhandelsstandort und die Attraktivität des Ortes, hieß es mit Verweis auf die Planungen des neuen Wohngebietes Fritzens Hut und die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung des letzten Jahres. In dieser hob ein großer Teil der Befragten

Eckdaten des Haushaltsplanes 2016

Ergebnishaushalt

Erträge	9 832 000 €
Aufwendungen	9 832 000 €

Finanzhaushalt

Einzahlungen	9 827 600 €
davon laufende Verwaltungstätigkeit	9 367 600 €
davon Investitionstätigkeit	460 000 €
davon Finanzierungstätigkeit	0 €
Auszahlungen	13 318 300 €
davon laufende Verwaltungstätigkeit	9 179 600 €
davon Investitionstätigkeit	3 431 700 €
davon Finanzierungstätigkeit (Kreditilgung)	707 000 €

Liquide Mittel

zum 31.12.2015 (laut Plan)	16 361 400 €
zum 31.12.2016 (laut Plan)	12 870 700 €

Quelle: Haushaltsplan 2016/Gemeinde Leegebruch

Leegebruch hat was vor

Haushalt beschlossen: Startschuss für umfangreiche Investitionen

Eine umfangreiche Debatte – wie in den Vorjahren – zum Haushalt 2016 gab es in der jüngsten Gemeindevertretersitzung nicht mehr. Der Grund: Bereits im letzten Jahr wurden Schwerpunkte der künftigen Entwicklung in der Gemeinde vereinbart, die sich nun im Zahlenwerk des Haushaltes 2016 wieder finden (das Leegebruch Journal berichtete in Ausgabe 26 vom Juli 2015, nachzulesen unter www.leegebruch-journal.de).

Zentrales Projekt des Haushaltes ist der Neubau und die Einrichtung des Hortneubaus an der Schule. 2,6 Millionen Euro sind dafür veranschlagt. Vollzogen ist bereits der Abriss des alten Westgebäudes. Die Anwohner gegenüber der Schule können seit einigen Wochen – nach Jahrzehnten wieder – das tägliche Schulleben mitverfolgen. Geht es nach dem Willen der Gemeinde, jedoch nicht lange. Sobald die Genehmigungen vorliegen, soll mit der Errichtung des zweistöckigen Hortgebäudes begonnen werden und im nächsten Jahr der Betrieb beginnen. Das neue Haus soll direkt an das Turnhallengebäude anschließen. Der Zugang zum Schulhof wird an die nördliche Seite des Neubaus verlegt.

Im Haushaltsplan finden sich weitere Projekte:

- 22 000 Euro will die Gemeinde für die Instandsetzung des Feuerwehrgebäudes investieren, nochmal 30 000 Euro in den noch zu pflasternden Parkplatzbereich vor der Feuerwehr.
- Die Grundschule soll eine Raffstoreanlage und

einen neuen Fassadenanstrich (78 000 Euro) sowie die Komplettierung der Haus- und Sprechalarmanlage (30 000 Euro) erhalten. Diese Investition erfolgt aber unter dem Vorbehalt von Fördermitteln des Landes, die bereits beantragt sind.

- Die Kita Sonnenschein bekommt einen neuen Außenbereich, der mit 150 000 Euro veranschlagt ist.
- Im Kreuzungsbereich Birkenallee zwischen Robert-Koch-Platz und Am Wasserwerk soll das Straßenpflaster durch eine Bitumendecke ersetzt werden (ca. 41 000 Euro).
- Gleiches für den Kreuzungsbereich der Eichenallee/Karl-Marx-Straße/Am Luch.

Knappe 23 000 Euro kostet hier der neue bituminöse Belag.

- Hand angelegt werden soll auch am Radweg Veltener Straße. Für 16 000 Euro sollen hier Teilbereiche erneuert werden.
- Das Gebäude Kleeschlag 95 (ehemalige Garagen) soll für ca. 25 000 Euro für den Bauhof ertüchtigt werden.
- Investiert wird auch auf dem Friedhof. Neue Fenster sind in der Friedhofshalle für 9 000 Euro vorgesehen.

- Betriebs- und Geschäftsausstattung für Verwaltung und Einrichtungen werden für etwa 81 300 Euro angeschafft.

Stolze 3,1 Millionen Euro will die Gemeinde in diesem Jahr investieren. Das schlägt sich natürlich in der Bilanz nieder. (siehe Kasten linke Seite).

Aber der Haushalt ist mehr als nur In-

vestitionen. Wenn alles planmäßig läuft, ist die Gemeinde am Ende des Jahres 2016 schuldenfrei. Davor müssen allerdings noch einmal etwas über 700 000 Euro getilgt werden. Lediglich der Eigenbetrieb Abwasser hat noch Kreditverpflichtungen von etwas über 2 Millionen Euro, die aber auch Jahr für Jahr weniger werden. Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes ist jedoch nicht Bestandteil des jetzt beschlossenen Haushaltes der Gemeinde.

191 500 Euro stehen im Jahr 2016 für so genannte freiwillige Aufgaben zur Verfügung. Der Zuschuss zur Vereinsförderung wurde im Vergleich zu den Vorjahren um 2 500 auf nunmehr 7 500 Euro erhöht. Es gibt weiterhin Zuschüsse für kulturelle Veranstaltungen (die Anträge dazu wurden in der gleichen Sitzung bestätigt), für Ferienlager, Seniorenweihnachtsfeier und die Seniorenbetreuung. Der Jugendklub wird mit 79 000 Euro gefördert. Gut investierte 64 400 Euro auch für die Gemeindebibliothek. Schließlich fördert die Gemeinde auch das mobile Hospiz und das stationäre Hospiz, sowie den Märkischen Sozialverein (Frauenhaus, Schuldnerberatung) mit entsprechenden Beträgen.

Giso Siebert



Hinweise zum Holzfeuer im Freien

Im Land Brandenburg ist das private Verbrennen von Garten- und Haushaltsabfällen verboten. Erlaubt ist jedoch das gelegentliche Abbrennen eines kleinen Holzfeuers (Lagerfeuer) soweit sich keine Belästigung oder Gefährdung daraus ergibt.

Der Rauch und Geruch eines Gartenfeuers, bei dem zusammen mit Holz auch andere Abfälle verbrannt werden, sind eine Belästigung für Mensch und Umwelt über eine Vielzahl benachbarter Grundstücke. Soweit sich Nachbarn (berechtigt) beschweren, muss von Belästigungswirkungen durch das Feuer und damit also von einem Brennverbot ausgegangen werden.

Das Verbrennen sowie das Abbrennen von Stoffen im Freien ist untersagt, soweit die Nachbarschaft oder die Allgemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden.

Pflanzliche Abfälle aus Haushalt und Garten dürfen nicht verbrannt werden. Jede Person hat sich im Umgang mit Stoffen mit einer besonderen Brand- oder Explosionsgefährdung oder mit sonstigen gesundheitsschädlichen Sachen und Stoffen so zu verhalten, dass Menschen, Tiere und Sachwerte nicht gefährdet werden.

Für Feuer mit mehr als ein Meter Größe des Brennstoffhaufens, wie es insbesondere bei Brauchtuumsfeuern der Fall sein kann, ist es erforderlich, rechtzeitig eine Ausnahmegenehmigung des Ordnungsamtes zu beantragen.

Soweit Sie Grün-, Baum- und Strauchschnitt nicht selbst kompostieren können oder wollen, haben Sie die

Möglichkeit bei der örtlichen Entsorgungsfirma eine Entsorgung anzumelden oder aber in den zugelassenen Anlagen persönlich abzuliefern. Dies ist mit einer geringfügigen Gebühr verbunden.

Bei Einhaltung der folgenden zehn Regeln sind Gefährdungen oder Belästigungen nicht zu erwarten.

Sollten in diesem Zusammenhang noch weitergehende Fragen bestehen, so können Sie sich gern an das Amt Gestaltung der Umwelt, Ordnung und Sicherheit der Gemeindeverwaltung Leegebruch, unter Tel. (03304) 24 96-18 bzw. 24 96-17, wenden.

*Norman Kabuß
Amtsleiter Gestaltung der
Umwelt, Ordnung und
Sicherheit*

10 Regeln für das Feuer im Freien:

- ▶ Die Obergrenze für Höhe und Durchmesser des Brennstoffhaufens beträgt 1 Meter.
- ▶ Nur trockenes und naturbelassenes Holz verwenden.
- ▶ Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind kein Holzfeuer entzünden.
- ▶ Holzfeuer mit Holzspänen oder Kohlen- bzw. Grillanzünder entfachen.
- ▶ Löschmittel immer bereithalten (z.B. Wasser, Sand, Feuerlöscher).
- ▶ „Brandbeschleuniger“ wie Benzin, Verdünnung, Spiritus niemals verwenden, Explosionsgefahr!
- ▶ Die Feuerstelle stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährdeten Materialien anlegen.
- ▶ Bei starker Rauchentwicklung oder Funkenflug, das Feuer unverzüglich löschen.
- ▶ Feuer immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigen.
- ▶ Abfälle gehören niemals ins Holzfeuer! Gartenabfälle, wie Rasenschnitt, frischer Baum- und Strauchschnitt, Laub, dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden.

Grundstücksgrenzen - überwachsene Pflanzen

Wenn Äste in Gehwege oder Straßen ragen

Anpflanzungen beleben und verschönern das Ortsbild und tragen zur Verbesserung der Lebensräume für Mensch und Tier bei. Leider können durch Anpflanzungen aber auch Gefahrensituationen hervorgerufen werden. Insbesondere Kinder, ältere oder behinderte Menschen sowie Autofahrerinnen und Autofahrer werden hier stark beeinträchtigt.

Wichtigstes an Kreuzungen, Einmündungen sowie Fuß- und Radwegen und Straßen, Behinderungen durch überhängende Äste sowie zu breit und zu hoch wachsende Hecken zu vermeiden.

Es besteht die Pflicht Straßenlampen an der Grundstücksgrenze oder Schilder die zugewachsen sind freizuschneiden.

Durch das Zuwachsen von Straßenlampen oder Schildern (z.B. Straßenbezeichnungen, Bushaltestellen usw.) wird die Verkehrssicherheit beeinträchtigt und die Orientierung von ortsfremden Personen erschwert.

Nach § 26 Abs. 2 des Brandenburgischen Straßengesetzes (BgbStrG) dürfen Anpflanzungen sowie Zäune, Stapel, Haufen und andere mit einem Grundstück nicht fest verbundene Einrichtungen nicht angelegt oder unterhalten werden, wenn sie die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen. Sind solche Anpflanzungen bzw. Hindernisse bereits vorhanden, haben die Eigentümer und Besitzer deren Beseitigung zu dulden, wenn sie diese trotz Verpflichtung nicht selbst beseitigen.

Besonders gefährdet sind Kinder, die nach der

Straßenverkehrsordnung bis zum vollendeten achten Lebensjahr mit ihrem Fahrrad den Gehweg benutzen müssen. Werden sie durch überhängende Äste zum Ausweichen auf die Straße verleitet, besteht erhöhte Unfallgefahr. Im Kreuzungsbereich von Straßen sind sog. „Sichtdreiecke“ grundsätzlich von jeder Bebauung freizuhalten. Das Sichtdreieck beschreibt ein Sichtfeld, das ein Verkehrsteilnehmer zur Verfügung hat, wenn er von einer untergeordneten

können. Entscheiden Sie sich für schwach wachsende Pflanzen oder halten Sie ausreichend Abstand zur Grundstücksgrenze. Parkbäume, so schön sie auch sein mögen, haben in Hausgärten nichts zu suchen.

Schneiden Sie Hecken, Sträucher und Bäume an Straßen, Wegen und Gehwegen und im Bereich von Straßenlampen und Schildern so weit zurück, dass Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer den ihnen zugedachten Ver-

Über die gesamte Fahrbahn muss ein Lichtraum von 4,5 Metern frei bleiben (siehe auch § 3 Nr. 2 der Ordnungsbehördlichen Verordnung Leegebruch).

Soweit keine Verkehrgefährdung vorliegt, ist das Roden oder das auf den Stock setzen von Hecken und Sträuchern in der Zeit vom 1. März bis 30. September zum Schutz von Vögeln verboten. Form- und Pflegeschnitte sind zugelassen, wenn sich im Gehölz keine Nester befinden.

Bei Bäumen, die unter die Baumschutzsatzung der Gemeinde Leegebruch fallen, ist vor dem Rückschnitt eine Abstimmung mit der Gemeinde Leegebruch erforderlich.

Bitte nehmen Sie auf Ihre Mitmenschen Rücksicht und beachten Sie diese Hinweise. Als Verkehrsteilnehmer erwarten Sie, dass andere Grund-

stückseigentümer bzw. -besitzer alles unternehmen, um Sie selbst und Ihre Angehörigen vor Gefahren zu schützen. Legen Sie diesen Maßstab auch an Ihr eigenes Verhalten an. Beachten Sie bitte auch, dass Sie als Grundstückseigentümer bzw. -besitzer verkehrssicherungspflichtig sind und im Schadensfall mit erheblichen Schadensersatzansprüchen konfrontiert werden können.

*Norman Kabuß
Amtsleiter Gestaltung der
Umwelt, Ordnung und
Sicherheit*



Foto: M. Schuppich/fotolia.de

in eine übergeordnete Straße einbiegen will. Wenn nun dieses Sichtdreieck durch Bebauung (Gartenzaun, Hecke, Baum o.ä.) nicht mehr überschaubar ist, wird das Einbiegen in die bevorrechtigte Straße zum gefährlichen Glücksspiel. Um Gefahrensituationen von vornherein zu vermeiden und allen Beteiligten zusätzlichen Aufwand zu ersparen, bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten:

Beachten Sie schon vor dem Pflanzen, welches Ausmaß Sträucher, Bäume und Hecken schon nach wenigen Jahren annehmen

kehrsraum auch ohne Gefahren nutzen können.

Beachten Sie auch das sog. „Lichtraumprofil“, das von allen Grundstückseigentümern einzuhalten ist, deren Grundstücke an öffentliche Straßen sowie Geh- und Radwege angrenzen: Der Pflanzenwuchs sollte bis zu einer Höhe von 2,30 Metern nicht über den Gehweg ragen (bei Radwegen ist eine Höhe von 2,50 Metern einzuhalten). Grenzt das Grundstück direkt an eine öffentliche Straße, dürfen die Pflanzen bis zu einer Höhe von 4 Metern nicht in die Straße hineinragen.

Vorhaben für das 2. Schulhalbjahr 2016 Grundschule Leegebruch

Die Redaktion des Journals veröffentlicht für interessierte Leegebrucher Bürger/Innen einen Auszug aus einer Vielzahl von Vorhaben und Aufgabenstellungen der Leegebrucher Grundschule. Daraus ist zu entnehmen, welche besonderen Aufgaben und Vorhaben für die Schüler/Innen und Lehrer/Innen im Jahr 2016 noch anliegen.

06.04.2016	Regionalfinale Zweifelderball
15.04.–17.04.16	FB Lehergesundheitswochenende
21.04.16	Crosslauf in Mildenberg
25.04.–29.04.16	Schwimmlager in Lindow mit Klasse 3a, b, c
26.04.16	Orientierungsarbeit, Klasse 4 Deutsch
04.05.16	Orientierungsarbeit, Klasse 4 Mathe
09.05.–13.05.16	Schüleraustausch in Polen
12.5.16	Fußball-Turnier in Löwenberg
24.05.–25.05.16	Ländervergleich PISA Klasse 4b
01.06.16	Fahrradprüfung Klasse 4 Theorie
02.06.16	Fahrradprüfung Klasse 4 Praxis
06.06.–10.6.16	Klassenfahrt JG 4 nach Petzow
23.06.16	Orientierungsarbeit Klasse 2 Deutsch
16.06.16	Sportfest Klassen 4 – 6
17.06.16	Sportfest Klassen 1 – 3
23.06.16	Orientierungsarbeit Deutsch Klasse 2
11.07.–12.07.16	Klassenfahrt JG 6 nach Büsum
21.07.16	ZEUGNIS AUSGABE
21.07.–03.09.16	SOMMERFERIEN
03.09.16	Die Neuen kommen! EINSCHULUNG

Liebe Leserinnen und Leser, unsere Ideen wären verschiedener Natur für die Nutzung obiger Informationen. Wenn zeitlich möglich, könnten Sie sich u. a. bei den Sportfesten (im Juni) auf dem Sportplatz einfinden und die Kinder tatkräftig anspornen. Den Aktivsten vielleicht auch mal die „Hand schütteln“ oder den einen oder anderen trösten, wenn er es nicht ganz so gut geschafft hat.

Auch das Fußballturnier in Löwenberg würde engagierte Leegebrucher Zuschauer gebrauchen können. Warum nur Bayern München oder Borussia Dortmund im Fernsehen jubeln! Die kleinen Leegebrucher Fußballer brauchen Sie auch! Vielleicht könnte auch der eine oder andere Fußballer von Blau Weiß Leegebruch dabei sein und hinterher loben oder auch trösten!

Auch bei der praktischen Fahrradprüfung kann man unsere Kinder in „Aktion“ sehen. Wir meinen, dieses Vorhaben ist ein „Muss“ für die Sicherheit der Leegebrucher Kinder im Straßenverkehr und sollte die Aufmerksamkeit aller haben. Sie werden zustimmen, auch für den einen oder anderen Erwachsenen wäre es wünschenswert, mal eine „Nachschulung zum „richtigen Verhalten im Straßenverkehr“ in Anspruch zu nehmen!

Aber auch mit anderen Themen werden sich die Grundschüler/Innen in diesem Jahr noch befassen (siehe Übersicht). Für alle Klassenstufen wurden bundesweit durch die Verantwortlichen für PISA wieder Vergleichsklassen ausgewählt. Unter Pisa sind internationale Schulleistungsuntersuchungen zu verstehen, d. h. es werden also die Leistungen der Kinder gleicher Klassenstufen verglichen. Und liebe Eltern, wer selbst einmal probieren will, welchen Schwierigkeitsgrad Aufgaben aus Pisa haben, sollte im Internet nachsehen, dort sind einige zu finden.

Liebe Leser/Innen, Sie sehen also, sehr vielfältige Vorhaben und Aufgaben für Schüler/Innen der Leegebrucher Grundschule. Am Unterricht im Klassenraum kann man nicht teilnehmen. Aber es bereitet Ihnen bestimmt Spaß, wenn Sie bei der einen oder anderen Sache dabei sind!

Monika Pech

Schach statt Mathe – Runde 2

... so hieß erstmals im November 2015 das zusätzliche Unterrichtsangebot für die Leegebrucher Grundschüler der 1. bis 4. Klassen. Dieses nutzten die Schüler gerne im Rahmen des regulären Matheunterrichtes bis Ende Januar 2016. Dann war die Pilotphase leider schon wieder vorbei.

Eine erneute Finanzierung kam Dank der Regionalförderung der E.DIS AG über unseren Schulförderverein zustande. Herr Kissing, Leiter der Betrieb Verteilnetze in Fläming-Mittelmark, war bei seinem

systematisches Denken und logisches Denken.

Die Gremien der „J.H. Pestalozzi“ Grundschule in Leegebruch waren schnell überzeugt, doch es fehlte an einer geeigneten Fachkraft und der dafür notwendigen Finanzierung der Unterrichtsstunden.

Über den Leegebrucher Schachverein fanden wir Carsten Stelter als den geeignetsten Lehrer für diese Aufgabe. Seine Fachkompetenzen als engagierter C-Trainer im Leistungssport Schach, einem Menschen, dem etwas an der Zukunft



Foto: privat

Besuch im Dezember 2015 so von der erfolgreichen Investition begeistert, dass das Projekt ab April 2016 weitere 7 Wochen gefördert wird.

Die Idee dazu pflanzte Martina Sauer im September 2014, selbst Vorstandsmitglied im Verein „Leegebrucher Schachfreunde“, als sie den Gremien der Grundschule eine Studie der Deutschen Schulschachstiftung vorstellte. „Schulschach macht Kinder schlau!“, belegt diese Untersuchung an der Olewiger Grundschule in Trier.

Verbessert werden neben der Wahrnehmungsfähigkeit, der Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit, die Entwicklung von Denkstrukturen wie räumliches Denken,

unseres Nachwuchses liegt, einem Schachfunktionär, welcher mit vielen Kooperationspartnern deutschlandweit agiert, überzeugten uns.

Ziel des Projektes „Schach statt Mathe“ ist die gleichzeitige leistungsdifferenzierte Förderung von Schülerinnen und Schülern. Individuell soll auf die schulischen Anforderungen Rücksicht genommen und zusätzliche Reize zur Nutzung geistigen Potenzials geboten werden. Wir bedanken uns für diese gute Investition in die Zukunft, denn in der Grundschule wird der Grundstein für zukünftige Fachkräfte, Visionäre, Entwickler und Erfinder gelegt.

Beatrice Greiner
Schulleiterin



Wie geht es eigentlich Ihrem Bauch?

Bauchweh, immer mal wieder ?

Gewichtszunahme ohne Grund ?

Verstopfungen oder Durchfall oder beides im Wechsel ?

Sportler mit Verdauungsschwierigkeiten ?

Antibiotika - Einnahme, die noch lange nachwirkt ?

Unsere Fachberaterinnen für Darmgesundheit
kümmern sich gern fachkundig um Ihre Nöte



Frau
Rosemann



Frau
Fiedler



Frau
Luther

Heilung braucht Nähe !

Wir für Sie vor Ort - noch näher dran mit whatsapp
0 15 15 110 810 9

Gute Erfolge bei der Flüchtlingsarbeit

Eine Zwischenbilanz nach einem halben Jahr



Willkommen in
Oberkrämer
Leegebruch
Velten

Informationen der Willkommensinitiative zum Asylbewerberheim Bärenklau-Leegebruch

Seit Oktober wohnen Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft am Kreisverkehr. Zu Spitzenzeiten waren es fast 250 Männer, Frauen und Kinder.

Weit über die Hälfte der Heimbewohner stammt aus Syrien. Wir haben aber auch Menschen aus Afghanistan, Pakistan, dem Irak und Iran sowie aus Afrika (Kamerun und Tschad). Es sind häufig komplette Familien, aber auch einzelne Männer. Unbegleitete Jugendliche werden in anderen Heimen betreut.

Mittlerweile werden es stetig weniger Einwohner im Heim, da viele die Anerkennung als Flüchtlinge erhalten haben und sich nun um eigene Wohnungen kümmern konnten. Einige

sind sofort zu Verwandten oder Freunden innerhalb Deutschlands gezogen. Andere haben sogar das Glück gehabt, in unserer Gegend eine Wohnung zu finden.

Kriminalität nicht gestiegen

Entgegen der Befürchtungen etlicher Bürger in unserer Region hat es keine Kriminalität außerhalb des Heimes in Zusammenhang mit den Bewohnern der Unterkunft gegeben. Wir haben mit vielen Ladenbesitzern, Bürgerinnen und Bürgern in Leegebruch, der örtlichen Polizei gesprochen, niemand verwies auf vermehrte Diebstähle oder Gewaltdelikte durch die Flüchtlinge.

Allerdings gab es in der Vergangenheit mehrere Polizeieinsätze im Heim. Dabei ging es vornehmlich um häusliche Gewalt innerhalb der Familien und Streitereien der Bewohner untereinander. Angesichts des Zusammenlebens so vieler Menschen unter den gegebenen beengten Bedingungen war dies aber leider zu erwarten. Die Konfliktsituationen konnten aber immer schnell geklärt werden.

Schulpflicht

Die schulpflichtigen Flüchtlingskinder werden derzeit in zwei Willkommensklassen in Vehlfeanz und Kremmen beschult. Dort werden vor allem Deutsch-Grundkenntnisse gelehrt bevor sie in die jeweiligen Regelklassen gehen. Die Organisation des Schulbesuches hat einige Zeit in Anspruch genommen, klappt aber mittlerweile schon ganz gut.

Gesundheit

Es gibt einige schwangere Frauen im Heim und drei haben ihre Kinder schon hier bekommen. Da es recht viele Kinder im Heim gibt (über 50 Kinder und Jugendliche) gibt es natürlich auch viele Kinderkrankheiten und kleinere Wehwehchen. Aber nichts, was unser Krankensystem nicht tragen könnte. Längere Wartezeiten bei den Ärzten sind uns in diesem Zusammenhang nicht bekannt gemacht worden.

Fazit nach einem halben Jahr nach dem Bezug des Flüchtlingsheimes: Die Ängste, die in den Ein-

wohnersammlungen vor der Eröffnung des Heims ausgesprochen wurden, sind alle nicht eingetreten. Im Gegenteil: Wir haben neue Nachbarn bekommen, die meist sehr moralisch sind – oft mehr als wir selbst es gewohnt sind.

Was macht WOLV?

Die Initiative organisiert viele Hilfen zum Deutsch lernen. Hier werden die Bemühungen der Schulen und Erwachsenenbildungsinstitute unterstützt. Es wird gelernt und gelacht, da werden Hausaufgaben gemacht und Ausflüge.

Mittlerweile haben Mitstreiter der WOLV-Initiative schon sieben Basare für die Heimbewohner durchgeführt – anfangs, um die teilweise komplett fehlende Kleidung zu ergänzen, später, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. Des Weiteren fanden Basare für Hausrat (Küchenutensilien) und für Kinderbedarf statt. Die Spendenbereitschaft der Bevölkerung hat uns förmlich überrollt – wir sind immer noch begeistert. Danke dafür!

Etliche Mitstreiter der Initiative helfen bei vielen kleinen und großen Problemen der Heimbewohner. Es wurden Briefe übersetzt, Termine gemacht, Beratung angeboten. Wir kochen und treiben Sport, singen und musizieren zusammen, in den Vereinen der Gemeinden, zum Teil auch privat. Aber wir haben auch einfach nur mal zusammen gesessen und geredet, über Deutschland,

weiter auf Seite 15 ►

Angebote der Willkommensinitiative

Seit Februar jetzt jeden Mittwoch in Leegebruch, von 20:30 bis 22:00 Uhr, in Zusammenarbeit mit den „Bruchpiloten Leegebruch“ und GfL-Vertretern: Gymnastik, Koordinations- und Bewegungsspiele, Volleyball, Ausdauer- und Kraftübungen.

Sport soll und darf Spaß machen, er kann Brücken bauen und das Kennenlernen fördern. Das wollen wir versuchen, zusammen mit den Bewohnern der Unterkunft und allen Leegebrüchern, die auch Lust auf Sport, Spiel und Neues haben.

Mehr Infos unter juergen@wolv.info.

Bald kommt das Frühjahr. Wir haben die Möglichkeit, in naher Umgebung zur Unterkunft ein Stück Land zu bewirtschaften. Gemeinsam mit den Bewohnern wollen wir den Boden vorbereiten, sähen, pflanzen, sowie Kräuter und Gemüse bis zur Ernte pflegen. Dabei können wir uns besser kennen und voneinander lernen.

Ernte Dein eigenes Gemüse!

Jeder, der mitmachen möchte, bekommt einen eigenen Bereich, auf dem das wachsen soll, was er oder sie möchte und gerne mag.

Mehr Infos unter garten@wolv.info.

Interesse am Mitmachen? Wir freuen uns auf Sie.

► von Seite 14

die Perspektiven hier, aber auch Geschichten über die alte Heimat und die Flucht. Mittlerweile sind gute Freundschaften entstanden. Allein hier einmal zur Ruhe zu kommen und nicht ständig an Verfolgung und Krieg denken zu müssen, war für viele lebenswichtig. Viele Schicksale gehen uns sehr zu Herzen.

Wie geht es weiter ?

Eine der wichtigsten Aufgaben ist nach wie vor das Erlernen der deutschen Sprache. Hier werden zwar Fortschritte gemacht, aber es dauert doch recht lange. Auch gibt es nicht genügend Angebote. Die Lage entspannt sich hier zwar auch, aber es bleibt viel zu tun.

Inzwischen bemühen sich einige Bewohner auch um Studienplätze und Praktika, um ihre Qualifikationen, die sie bereits in ihrem Heimatland erworben haben, auch hier nutzen zu können. Aktuell helfen wir hier Lehrern, Ärzten und Ingenieuren bei den notwendigen Schritten des Zusammenkommens.

Hauptproblem sind weiterhin die fehlenden Wohnungen. Hier würden wir gerne schneller Lösungen anbieten, aber die Angebote sind begrenzt. Wenn Sie hierzu Ideen und Angebote haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Wir haben sechs fordernde Monate hinter uns und sind noch nicht annähernd am Ziel einer wirklichen Integration angelangt. Dennoch sind wir überzeugt, dass unser Wirken im und um das Heim, ein wichtiger Beitrag für das friedliche, menschliche Zusammenleben war und ist. So manches Problem konnten wir durch persönliches Auftreten und zahl-

lose Gespräche im Ansatz lösen und aufkeimende Konflikte verhindern.

Noch bleibt viel zu tun. Es gibt auch noch weitere Ideen, auch die Initiative entwickelt sich weiter. Wir sind über 200 Unterstützer in der Initiative und mehr als 70 aktive Helfer. Wir haben viel erreicht für unsere neuen Nachbarn und werden weiter kräftig anpacken. Und im zweiten Halbjahr wird der zweite Bauabschnitt fertig, der weitere 120 Personen in kleinen Wohnungen aufnehmen soll. Wir stehen schon in den Startlöchern. Auch die neuen Bewohner werden von uns willkommen geheißen.

Werner Moll
Giso Siebert



Derzeitige Organisationsstruktur der Initiative WOLV. Nähere Informationen zu den einzelnen Arbeitsgruppen gibt es auf der Webseite der Initiative www.wolv.info

WILLKOMMENSFEST IN LEEGEBRUCH

22. MAI 12–18 UHR
REWE-PARKPLATZ

Wir feiern gemeinsam und zusammen.
Flüchtlinge, Leegebrucher und Gäste.

u. a. mit «LeeRock», «Schneewittchen»
Spiele und Aktion für jung und alt
Essen und Trinken

Informationen über das Heim und Gespräche und
mit dessen Bewohnern und WOLV-Aktivisten

Weitere Infos? Interesse am Mitmachen?
E-Mail an robert@wolv.info



38 ■ Leegebrucher Straßenlauf

Bestandteil des EMB-Energie-Cup und des MBS-Cup am 4. Juni 2016

- Ausrichter:** Förderverein GfL – Gemeinsam für Leegebruch e. V. in Zusammenarbeit mit Team Oberhavel e. V.
- Start und Ziel:** Sportplatz Leegebruch, Am Kleeschlag 32 (Parkmöglichkeit in der Nähe des Sportplatzes auf der Festwiese an der Lindenstraße)
- Läufe:**
- | | |
|---------------|--|
| 10:30 Uhr | Bambinilauf, ca. 0,5 km (Jahrgang 2009 und jünger); |
| gg. 11:00 Uhr | Siegerehrung Bambinilauf |
| 10:45 Uhr | Hauptlauf, ca. 11 km (Jahrgang 2002 und älter) |
| 10:48 Uhr | Volkslauf und Walking ca 4,5 km (Jahrgang 2004 und älter) |
| 10:50 Uhr | Kinderlauf, lange Distanz ca. 2,2 km (Jahrg. 2005 bis 2001) |
| 12:15 Uhr | Kinderlauf, kurze Distanz, ca. 1,1 km (Jahrg. 2008 bis 2005) |
| gg. 13.00 Uhr | Siegerehrung für alle anderen Läufe |
- Alle Läufe nach den Regeln der LAO und IWR.
- Startgelder:** Kinder bis Jahrgang 2001 frei;
Jugendliche (Jahrgang 1997 bis 2000) 3 €; Erwachsene 6 €
- Voranmeldung:** bis 28. Mai 2016 online über www.g-f-l.net zum Anmelde- und Ergebnisportal oder per E-Mail: gfl@leegebruch.info bzw. mit Formular unten
- Nachmeldungen:** für alle Läufe 60 Minuten vor dem jeweiligen Start am Wettkampfort; Nachmeldegebühr: 2 € je Nachmeldung (außer Kinder); Org.-Büro öffnet am 4. Juni 2016 um 8:30 Uhr
- Wertungen:** Entsprechend der Klasseneinteilung des DLV
- Preise, Auszeichnungen:** Urkunden für alle Teilnehmer, Medaillen für die Plätze 1–3, Pokal für Sieger und Siegerinnen der Wertungsläufe im EMB-Energie-Cup und MBS-Cup sowie für die teilnehmerstärkste Mannschaft von weiterführenden Schulen
- Verpflegung:** Erfrischungen an der Strecke (Wasser) und im Start-/Zielbereich weitere Getränke und Obst
- Haftung:** Mit meiner Teilnahme am Lauf erkenne ich den Haftungsausschluss der Veranstalter für Schäden jeder Art an. Ich erkläre, dass ich für den Lauf ausreichend trainiert habe und körperlich gesund bin.

.....Anmeldeformular – ausfüllen und einsenden.....

Name, Vorname:

Wohnort:

Verein:

Jahrgang:

☐ weiblich

☐ Bambinilauf (0,75 km)

☐ Kinderlauf, kurz (1,2 km)

☐ Kinderlauf, lang (2,4 km)

☐ männlich

☐ Volkslauf (4,7 km)

☐ Walking (4,7 km)

☐ Hauptlauf (10,5 km)

.....
Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen Erziehungsberechtigter)

Diesen Abschnitt einsenden an:

GfL e.V. Fohlenweide 43, 16767 Leegebruch

Neue Laufstrecke für den 38. Leegebrucher Straßenlauf kann am 10. April in Augenschein genommen und ausprobiert werden!

Treffpunkt für den „Kennenlern-Lauf“ ist Sonntag, 10. April um 10.00 Uhr am Eingang zum Sportplatz (Kleeschlag). Es wird 2 Angebote zum Kennenlernen der Strecken geben:

„Kennenlernlauf“ für große und kleine Läufer (Verantw.: Heiko Otto)

Hier wird eine Runde gemeinsam gelaufen, danach entscheidet jeder Teilnehmer/in für sich selbst, ob und wieviel weitere Runden er noch laufen möchte.

„Zügiger-Kennenlern-Spaziergang“ für Interessierte, die an diesem Tag die Strecke in einem

zügigen „Spaziergänger“-Tempo erkunden wollen, aber nicht im „schnellen“ Läuferschnitt laufen möchten (Verantw: Günter Pech).

Alle an der neuen Laufstrecke wohnenden Anwohner erhalten durch die Verantwortlichen des GfL vor dem 10. April noch Informationen hinsichtlich der Strecke und zum Lauf an sich.

Der GfL hat in diesem Zusammenhang für den 10. April an alle Anwohner die Bitte, Autos, Motorräder u.a. von ca. 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr außerhalb der Laufstrecke zu positionieren

bzw. in vorhandene Garagen zu stellen.

Haben Sie an diesem Tag bitte ein wachsames Auge auf die sich in diesem Bereich bewegendenden Teilnehmer des „Kennenlern-Laufes“ bzw. des „Kennenlern-Spaziergangs“, achten Sie dabei besonders auf Kinder, die sicherlich beim Testen der Strecke dabei sind! Wir hoffen auf Ihr Verständnis und besonders am 4. Juni auf zahlreiche Leegebrucher Zuschauer auch aus Ihrem Wohnbereich!

Von allen Teilnehmern am 10. April und am 4. Juni 2016 ist zu beachten:

Bezüglich der Haftung für die Laufteilnehmer ist zu berücksichtigen, dass es einen Haftungsausschluss der Veranstalter für Schäden jeglicher Art gibt!

Natürlich werden am 10. April Vertreter des GfL-Vorstandes und seiner AG-Lauf auf dem Sportplatz und auf der neuen Strecke dabei sein (Mitglieder AG-Lauf: Heiko Otte, Günter Pech, Wolfgang Arndt, Jens Stötzner, Angela Redlich, Ronald Fechner, Monika Pech).

Sollten Sie Lust und Interesse haben und nicht mitlaufen, können Sie sich auch beim GfL gern als Streckenposten bzw. als Helfer/In für den Straßenlauf am 4. Juni melden (E-Mail gfl@leegebruch.info oder Telefon 50 17 17).

Noch vor Ostern verteilen fleißige Leegebrucher/Innen das neue Leegebruch Journal Nr. 29 mit dieser Information und anderen interessanten und informativen Beiträgen.

In diesem Zusammenhang auch ein großes Dankeschön des GfL an die Anzeigenkunden des Journals und an die Verteiler/Innen des jetzt seit 2009

erscheinenden Leegebruch Journals.

Mehr als 3000 Exemplare des Journals zeitnah in die Briefkästen

zu bekommen, das ist nicht einfach. Danke an alle, die immer das Ihrige dazu tun!

Jetzt aber erst einmal allen Lesern/Innen ein angenehmes Osterfest!

Monika Pech
Vorsitzende GfL



Einst ein Held der Landstrasse – heute ein 75-jähriger Hobbygeher

Christoph Höhne – Olympiasieger, Europameister, Weltrekordler – holte sich 1970 in Leegebruch einen weiteren Titel den eines DDR-Meisters im 50-km-Straßengehen gegen starke Konkurrenz.

Im Altkreis Oranienburg fanden am 29. April 1970 zum ersten Mal DDR-Meisterschaften statt und zwar die im Straßenlaufen und -gehen. Als Austragungsstätte hatte sich der Deutsche Verband für Leichtathletik der DDR (DVfL) aus vielen positiven Gründen für unseren Ort entschieden. Pünktlich um 15 Uhr begaben sich die Geher auf die 50-km-Marathondistanz, der längsten Disziplin in der Leichtathletik und zweifelsohne eine der härtesten. Bis zum Kilometer 25 lagen die Favoriten noch alle beisammen: Christoph Höhne, Peter Selzer, Burkhard Leuschke und Winfried Skotnicki, alles Weltklasse-Geher, wechselten sich bis dahin in der Führungsarbeit einander ab. Zwischen dem 25. und 35. Kilometer erzwang dann jedoch unser Olympiasieger die frühzeitige Entscheidung. Sein Vorsprung vergrößerte sich zusehend. Selzer, der die Attacke von seinem Klubkameraden Höhne zu parieren versuchte, wurde offensichtlich Opfer des hohen Tempos, denn Leuschke verwies ihn noch klar auf den dritten Platz. „Ich habe mit einem Sieg heute nicht gerechnet. Für mich war Peter nach seinen Trainingsergebnissen klarer Favorit. Ich freue mich natürlich über meinen ersten Platz. Doch zugleich bin ich etwas enttäuscht über den dritten Platz meines Freundes Peter,“ bemerkte Christoph Höhne

nach seinem großen Kampf in hervorragender Zeit von 4:06:00 Stunden mir gegenüber als seinen Sportfreund und Gesamtleiter der Veranstaltung.

Schon am 30. Mai 1965 waren Christoph Höhne und sein gleichaltriger Schwager Hans-Georg Reimann, beide vom Sportclub Dynamo Berlin und Teilnehmer an den Olympischen Sommerspielen 1964 in Tokio, bei dem von mir initiierten, organisierten und geleiteten. Nationalen 25-km-Straßenlaufen und -gehen „Quer durch Leegebruch“ mit dabei. Sie reisten vereinbarungsgemäß bereits am Samstagabend mit ihrem Motorroller bei mir an, um die Wettkampfstrecke kennenzulernen und übernachteten hier. Es gewann Reimann in der guten 1:54:45 Stunden und damit den Pokal der BSG Stahl Hennigsdorf vor Höhne in 1:55:50 Stunden. Nicht nur sie, die schon an vielen Veranstaltungen in der Welt teilgenommen hatten, sprachen sich sehr lobend über die Strecke, die Organisation, das begeisterte Publikum an den Straßenränder, auf dem Sportplatz (wo sich Start und Ziel befanden) und nicht zuletzt über die äußerst starke Teilnahme von Aktiven aus der ganzen Republik aus. Auch der DVfL würdigte unsere Veranstaltung, nachdem das traditionelle Straßenlaufen und -gehen in Berlin kurzfristig abgesagt werden musste.

Erst 14 Tage zuvor, am 16. Mai 1965, hatte Christoph Höhne beim Bahngehen in Potsdam mit 4:02:33,0 Stunden über 30 englische Meilen und mit 4:10:51,8 Stunden über 50 000 Meter (das sind 125 Stadionrunden) zwei neue Weltrekorde aufgestellt. Trotzdem ging er lieber auf der Straße, denn: „Dort ist's abwechslungsreicher.“ Trotz aller Abwechslung, die vielleicht die Landschaft bietet, war Höhne in jeder Phase eines Rennen mit seinen Gedanken beim Wettkampf selbst. Das ist sein Steckbrief: Geboren am 12. Februar 1941 in Borsdorf bei Leipzig, von Beruf Werkzeugmacher. 1,70 Meter groß und 63 Kilogramm schwer. Als Jugendlicher war er Mittelstreckler. Zum Gehen kam er als 17-jähriger aus lauter Neugier auf die neue Sportart. Er trainierte zunächst für sich allein in einer kleinen Gemeinschaft bei Leipzig, wurde bei seinem ersten Wettkampf Letzter, aber mit einer besseren Zeit als erwartet und kam schließlich 1958 zu einem regelmäßigen, Systematischen Training. Bei Max Weber, einem auch international bekannten ehemaligen Geher, ging Christoph Höhne in die Schule. Er lernte hier vor allem eine einwandfreie Technik, die ihn vor jeglicher Disqualifizierung bewahrte.



Foto: Peter Richter

Seit Beginn seiner Laufbahn war Höhne Langstreckler unter den Gehern. Er hat eine sehr große Ausdauer, die sich vor allem auch beim berühmten 100-km-Straßengehen zwischen Lugano und Olivone am 29. Oktober 1967 zeigte. Mit 9:15:57,4 Stunden ging er eine neue Weltbestleistung, die einem Stundenmittel von 10,742 Kilometer entspricht. Andere waren nach 13 Stunden noch nicht am Ziel. Die Schweizer, die dieses Rennen nicht erst einmal erlebt hatten,

weiter auf Seite 19 ►

► von Seite 18

staunten: Wie kann ein Mensch nur über 100 Kilometer so schnell sein.

Am 18. Oktober 1969 verbesserte er auf der Tartanbahn des Berliner Jahnstadions noch mal seinen Doppelweltrekord über 30 englische Meilen in 4:00:06 Stunden und über 50 000 Meter in 4:08:05 Stunden.

Der erste olympische Start war 1964 in Tokio. Höhe wurde auf Anhieb Sechster im 50-km-Straßengehen mit sechs Minuten Rückstand zum Sieger. 1968 gewann Christoph Höhne überlegen die Goldmedaille über 50 Kilometer bei den Olympischen Spielen in

Mexiko City. Im Ziel hatte Höhe 10:03,4 Minuten Vorsprung. Man kann Ergebnisprotokolle durchforsten und Statistiken wälzen – ein Olympiasieger, der seine Gegnerschaft so hoch überragte, war eine große Seltenheit. Bei den Olympischen Spielen 1972 in München wurde er über 50 Kilometer Vierzehnter.

Viermal nahm er an Europameisterschaften teil. Europameister im 50-km-Straßengehen wurde er 1969 in Athen und 1974 in Rom, womit er seine sehr erfolgreiche aktive Zeit beendete. Von 1960 bis 1974 hatte er 21 Einsätze im Nationaltrikot, dabei in neun (9) Länderkämpfen.

Weitere persönliche Bestleistungen

sind: 25 000 Meter in 1:55:39 Stunden am 17.4.1966 in Leuna; 25 000 Meter in 1:53:05,8 Stunden am 11.4.1971 in Berlin und 50 000 Meter in 3:52:52,8 Stunden am 1.5.1974 in Naumburg.

Christoph Höhe wurde nach einem Studium Sportfotograf. Das Hobby wurde zum Beruf.

Nach einer langen Pause trainiert er auch wieder eifrig und nimmt seit 2013 an Wettkämpfen teil. „Ich brauche es, mich mit anderen zu messen. Es ist nicht mein Ding, nur der Gesundheit wegen etwas zu machen. Ich bin ein ehrgeiziger Typ. Ich brauch' eine feste Strecke und will wissen, wie schnell ich bin.“

Daher zog es mich als Mitglied des Triathlonvereins Fürstenwalde zurück zum Wettkampfsport. Mir fliegt aufgrund meiner früheren Karriere nichts zu. Ich muss trainieren,“ sagte er mir vor etwa zwei Jahren.

In seiner Altersklasse M70 hat er nun bereits die Rekorde des Landes Brandenburg im Gehen über 5 000 Metern, 5 Kilometer, 10 000 Meter, 10 und 20 Kilometer inne. Mit 74 Jahren 20 Kilometer in 2:12:21 Stunden zu gehen ist schon außergewöhnlich. Vielleicht sehen wir Christoph Höhe mal beim Leegebrucher Straßenlauf walken.

Peter Richter

Neues aus dem Theaterverein Leegebruch e. V.

„Der halbe Liebesbrief“ – das neue Stück nach einer Idee von Ellen Vanselow, erarbeitet mit dem Ensemble der Theatergruppe „Mischmasch“ wird unter der Regie von Wolfgang Rumpf am **Freitag, dem 3. Juni** Premiere feiern. Um 18.30 Uhr beginnt die Vorstellung in der Alten Kapelle in der Dorfaue.

Am **Sonntag, 5. Juni**, um 17 Uhr folgt dann eine zweite Vorstellung.

Wieder einmal hat „Mischmasch“ in humorvoller Weise das Thema Liebe aufgegriffen und zeigt, dass die Liebe krumme Wege gehen kann. Alle Protagonisten sind sich nicht sicher, ob der Pinsel und der Kurschatten es ernst meinen. Wem gilt der halbe Liebesbrief und wer ist da ein Spießler?

Gute Unterhaltung wünscht Ihnen bei der Auflösung dieser Fragen der Theaterverein Leegebruch e. V..

In der Theatergruppe „Mischmasch“ wirken aktuell mit: Siegfried Heuer, Dieter Mahler, Andreas Rütz, Harald Tröger, Ellen Vanselow, Emely Wernecke, Katrin Wernecke und Marlis Schober (Souffleuse). Regie führt Wolfgang Rumpf

Der Theaterverein ist aus dem Kulturverein Leegebruch hervorgegangen und besteht seit 1996. Neben der Erwachsenentheatergruppe „Mischmasch“, die durch die künstlerische Anleitung durch den Theaterleiter des „Berliner Kriminaltheater“ Wolfgang Rumpf enorm gewonnen hat, gibt es auch eine Kindertheatergruppe, die „Theaterpflänzchen“, die mit der Leegebrucher Schule kooperiert. Alle Vorstellungen werden über Flugblätter und Regionalpresse bekannt gegeben.

Ellen Vanselow

Sponsorempfehlung



www.antimus.de

Ulrich Still Eichenallee 33 16767 Leegebruch

(+ 49) 03304 204098

EICHENPROZESSIONSSPINNER | WESPEN | RATTEN | MÄUSE U.V.M.

Schädlingsbekämpfung



Zum Eicheneck

Gemütliche Gaststätte für Feiern aller Art.

- Partyservice ▪ Partyraum ▪
- für Kindergeburtstag geeignet ▪

Eichenallee 8a ▪ Telefon (0 33 04) 25 22 11 ▪ Fax: 2 06 32 93

Inhaber: Ronald Reschke

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: zweiseitig 30 mm hoch = 30 Euro
weitere Informationen unter
www.leegebruch-journal.de/anzeigen-schalten



Kalenderblatt

Angaben ohne Gewähr

26. März | 19 h

Osterfeuer auf der Festwiese; Veranstalter: Gemeindefeuerwehrverband

30. März | 19 h

Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins im Restaurant „Dionysos“ (Kegelbahn), Eichenhof 8

1. April | 19–22.30 h

„Dankeschön-Veranstaltung“ des GfL für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, welche bei der Durchführung diverser GfL-Veranstaltungen im Jahr 2015 mitgewirkt haben. Es erfolgen schriftliche Einladungen.

4. April | 19 Uhr

Mitgliederversammlung Handwerks-, Gewerbe- und Bürgervereins; Ort: „Palmenhof“, Ringstraße 1

5. April | 19 h

„Singt Jubilate“. Mit musikalischer Begleitung und Singleitung von Sylvia Ohse erlernen und singen Interessierte moderne kirchliche Lieder aus dem Buch „Singt Jubilate“. Alle, die gerne singen, sind herzlich in die Evangelische Kirche Leegebruch, Straße der Jungen Pioniere 1g, eingeladen.

10. April | 10–11.30 h

„Kennenlernlauf“ für die erste Erfahrung mit der neuen Strecke des 38. Leegebrucher Straßenlaufes (siehe Beitrag in diesem Journal); Treffpunkt: Sportplatz (Am Klee-schlag)

13. April | 19 h

Mitgliederversammlung des Fördervereins der Grundschule Leegebruch im Speisesaal der Grundschule

20. April | 19 h

Vereinsrunde für Leegebrucher Vereine und Einrichtungen; Ort: „Zum

Eicheneck“; Eichenallee 8a; Veranstalter: GfL

27. April | 19 h

Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins im Restaurant „Dionysos“ (Kegelbahn), Eichenhof 8

1. Mai | 10 h

Kreisoffenes Hähne-Krähen und züchterischer Frühschoppen bei den Kleintierzüchtern im Vereinsheim, Eichenallee 1. Gäste willkommen.

4. Mai | 19 h

Zwanglose Gesprächsrunde des GfL für „Neu- und Alt-Leegebrucher in der Gaststätte „Zum Eicheneck“ (Eichenallee 8a), um sich über unseren Ort auszutauschen und sich kennen zu lernen. Siehe Beitrag in diesem Journal auf Seite 21.

5. Mai | 9 Uhr

Himmelfahrtsveranstaltung mit geselligem Vereinsgrillen bei den Kleintierzüchtern. Vereinsheim, Eichenallee 1

18. Mai | 19 h

Beratung des Bauausschusses der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

19. Mai | 19 h

Beratung des Sozialausschusses der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

22. Mai | 12–18 h

Willkommensfest der Initiative „Willkommen bei uns in Oberkrämer, Leegebruch, Velten“ auf dem REWE-Parkplatz an der Eichenallee

25. Mai | 19 h

Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins im Restaurant „Dionysos“ (Kegelbahn), Eichenhof 8

2. Juni | 19 h

Beratung des Werksausschusses der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

3. Juni | 18.30 h &

5. Juni | 17 h

Der Theaterverein Leegebruch e. V. präsentiert „Der halbe Liebesbrief“; Ort: Alte Kapelle

3. Juni | 18.30 h

Einweisung der Streckenposten, Helferinnen und Helfer und Ordner des 38. Leegebrucher Straßenlaufes. Ort: Sportplatz, Am Klee-schlag

4. Juni | 10 h

38. Leegebrucher Straßenlauf Sportplatz; Eingang Parkstraße

5. Juni | 10 h

Heimatwanderung durch Leegebruch. Nach dem Gottesdienst (9:00 Uhr) findet ab 10:00 Uhr eine Wanderung durch Leegebruch statt. Start ist an der Evangelischen Kirche (Straße der Jungen Pioniere 1g). Der Geschichtsverein leitet durch die „Leegebrucher Tafelrunde“. Im Anschluss gibt es noch eine kleine Stärkung und Kaffee im Gemeinderaum.

9. Juni | 19 h

Beratung des Hauptausschusses der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

12. Juni | 10 h

Floh- und Kleintiermarkt im Rahmen der Brandenburger Landpartie bei den Kleintierzüchtern im Vereinsheim, Eichenallee 1

18. Juni | 14 h

6. Frühlingsfest der SPD Leegebruch am „Leegebrucher Pilz“ in der Familienfreizeitanlage an der Birkenallee

22. Juni | 19 h

„Heimat ist nur ein Wort. Der Heimatbegriff aus volkskundlicher Sicht“. Die Kulturwissenschaftlerin Dr. Annette Dorn-Baltes lädt im Rahmen des Jahresthemas der Evangelischen Kirchengemeinde zu einem Workshop, Diskussionsabend zum Thema Heimat in den Gemeinderaum der Evangelischen Kirche Leegebruch, Straße der Jungen Pioniere 1g, ein. (siehe nebenstehenden Beitrag)

23. Juni | 19 h

Beratung der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

29. Juni | 19 h

Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins im Restaurant „Dionysos“ (Kegelbahn), Eichenhof 8

9. Juli | 14 h

6. Leegebrucher Kulturmeile. Veranstalter: Förderverein GfL; Interessenten, die Stände betreiben oder im Programm der Kulturmeile mitwirken möchten, können sich unter Telefon (03304) 50 17 17 oder E-Mail gfl@leegebruch.info melden.

10. Juli | ab 14 h

Gemeinfest der Evangelischen Kirchengemeinde Leegebruch unter dem Motto des Jahresthemas „Heimat“, Str. d. Jungen Pioniere 1g

31. August | 19 h

Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins im Restaurant „Dionysos“ (Kegelbahn), Eichenhof 8

VORSCHAU

16. September | 14.30 h

„Weltkindertagsfest“ für die Schülerinnen und Schüler der Leegebrucher Grundschule und alle anderen interessierten Kinder bis zu 12 Jahren. Ort: Leegebrucher Jugendclub, Dorfstraße

7. Oktober | 18 h

6. Leegebrucher Lichterpaarlauf auf dem Sportplatz; Veranstalter: Förderverein GfL und Leegebrucher Bruchpiloten

Das nächste Journal erscheint voraussichtlich Ende Juni 2016 Redaktionsschluss 5. Juni 2016

Angaben in diesem Terminplan ohne Gewähr. Für die Information der Öffentlichkeit, insbesondere bei Veränderungen sind allein die Veranstalter verantwortlich.

Gespräch über unseren Ort

Der Förderverein „Gemeinsam für Leegebruch – GfL e.V.“ lädt interessierte „Neu- und Alt-Leegebrucher“ am **4. Mai um 19 Uhr** zu einer zwanglosen Gesprächsrunde in die Gaststätte „Zum Eicheneck“ (Eichenallee 8a) ein. Eingeladen sind alle, die sich mehr und konkreter über ihren Lebens- und Wohnort Leegebruch informieren möchten, die vielleicht auch schon eigene Ideen und Vorschläge im Kopf haben, über die es sich lohnt mit den Anwesenden zu reden, aber bisher dazu noch keine Gelegenheit war, die auch über die Ideen und Informationen anderer Menschen nachdenken die sich besonders über die vorhandenen Vereine und ihre konkreten Angebote informieren möchten und auch die Frage haben, wie das mit einem generations-

übergreifendem Miteinander von Jung und Alt in Leegebruch ist. Umrahmt wird die Veranstaltung mit Bildern aus Leegebruch, gezeigt wird auch Material über die Entstehung und Entwicklung von Leegebruch, ein wenig Hintergrundmusik regt uns hoffentlich auch zu einem regen Gespräch an. Und natürlich gibt es in der Gaststätte „Zum Eicheneck“ auch Getränke und Imbiss. Geplant sind für diese Veranstaltung etwa 2 Stunden.

Wir würden uns sehr über Ihr Kommen freuen. Rückfragen auch gern unter Telefon: (03304) 50 17 17.

Wegen der notwendigen Vorbereitungen bitten wir Sie, uns bis zum 27. April Ihre Anmeldung per E-Mail (gfl@leegebruch.info mit ihrem Namen und Telefonnummer) zu übersenden.

Monika Pech

Das sind bestimmt nicht alle Veranstaltungen in Leegebruch! Bitte melden auch Sie ihre Termine an gfl@leegebruch.info

Wir veröffentlichen Ihre Termine im Journal aber auch zwischenzeitlich auf unserer Webseite.

„HEIMAT ist nur ein Wort“

Die Evangelische Kirchengemeinde hat sich in 2016 für das Jahresthema HEIMAT entschieden. Unter zahlreichen Blickwinkeln wollen wir uns diesem aktuellen und interessanten Thema nähern und bieten dazu verschiedene Veranstaltungen an, zu denen Sie herzlich eingeladen sind. Denken Sie über Heimat nach, teilen Sie uns mit, was Heimat für Sie bedeutet, diskutieren Sie mit uns über das Thema oder lassen Sie sich einfach mal auf das Thema ein. Das können Sie am 22. Juni 2016 im Gemeinderaum der Ev. Kirche mit mir zusammen tun. Ich lade Sie zu

einem spannenden, offenen Gesprächsabend ein. Sicher sind Ihnen schon einmal die Metall-Tafeln aufgefallen, die in unserem Ort an verschiedenen Stellen, zum Beispiel vor der Evangelischen Kirche stehen. Die Heimatwanderung durch Leegebruch am 5. Juni 2016 führt uns vorbei an den Tafeln, die uns jeweils durch ein fachkundiges Mitglied des Leegebrucher Geschichtsvereins erläutert werden. So lernen wir zwischen Gottesdienst und Kaffeerunde die historischen Plätze unserer Heimatstadt kennen. Am 10.07.2016 findet unser Gemeindefest, wie jedes

6. Frühlingsfest der SPD

Am Samstag, 18. Juni 2016, findet das 6. Frühlingsfest der SPD am „Leegebrucher Pilz“ statt. Ab 14.00 Uhr sind alle Leegebrucher Bürgerinnen und Bürger auf ein gemütliches Beisammensein am Pavillon „Leegebrucher Pilz“ im Familien- und Freizeitpark in der Birkenallee herzlich eingeladen. Zu Gesprächen in geselliger Runde zur Politik in Leegebruch gibt es Bratwurst vom Grill, Kaffee und Kuchen sowie alkoholfreie Getränke. Darüber hinaus wollen wir unsere Gäste aus dem Flüchtlingsheim in der renovierten Fliegerschule einladen, mit uns einen ent-

spannten Nachmittag zu verbringen.

Als einen Höhepunkt haben wir wieder die Bauchtanzgruppe der Torhorstschule Oranienburg eingeladen. Der Jugendclub „T-Point“ und der Kreissportbund unterstützen uns u. a. mit Sport und Spiel für die jüngsten Leegebrucherinnen und Leegebrucher.

Alle Speisen und Getränke sind kostenlos, Eintritt ist selbstverständlich frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Reinhard Porazik
SPD Leegebruch*

regelmäßige Angebote des Seniorenclubs beim ASB

dienstags	13.00–16.00 Uhr
	Seniorenport & Kaffee trinken
mittwochs	13.00–16.00 Uhr
	Singe-Nachmittag mit Geburtstagsfeiern
donnerstags	14.00–16.00 Uhr
	Mietertreffen vom Betreuten Wohnen
freitags	13.00–16.00 Uhr
	Kartenspiele Rommé, Kanaster, Skat und mehr

ASB Seniorenpflegeheim „Am Anger“
Am Wasserwerk 1 C-D, 3. Etage (mit Fahrstuhl)
Leegebrucher Senioren sind herzlich willkommen.

Jahr, in der Kirche, dem Gemeinderaum und dem Garten an der Straße der Jungen Pioniere 1g statt. Wir beginnen mit einem Gottesdienst, der ökumenische Chor wird uns unter Leitung von Sylvia Ohse mit Klassik Evergreens unterhalten, danach spielen die Bläser. Es wird „Heimatgerichte“ geben, Essen, das in uns Heimatgefühle auslöst, Speisen, die für uns Heimat symbolisieren. Gerne können Sie etwas dazu beisteuern. Wir zeigen in diesem Rahmen eine Fotoausstellung, mit Fotos zu dem Thema: „Das ist für mich ein Heimatfoto“ und Texten

zur Erläuterung: „Warum zeigt das Foto Heimat für mich“. Sie können gerne ein Foto und bis zu einer DIN-A4-Seite Text dazu bis zum 01.07.2016 im Gemeindebüro oder nach dem Gottesdienst einreichen.

Weitere Veranstaltungen zum Thema finden Sie im nächsten LEEGEBRUCH JOURNAL.

Auch wenn Sie nicht Mitglied der Evangelischen Gemeinde sind, sind Sie herzlich zum Mitmachen aufgefordert. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

*Dr. Annette Dorn-Baltes
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates*

Das Jahr 2015, ein schachliches Resümee

Das Jahr 2015 ist nun seit über zehn Wochen zu Ende und es ist für die Leegebrucher Schachfreunde Zeit, ein Resümee zu ziehen.

Das Jahr fing mit unserem zur Tradition gewordenem Leegebrucher Winterturnier gut an. Mit über 80 Teilnehmern hatten wir einen neuen Teilnehmerrekord zu verzeichnen. Durch die Unterstützung vieler unserer Mitglieder, unter Führung von Frank Hering als Turnierleiter und Martina Sauer am Rechner, wurde das Turnier wie immer ein großer Erfolg.

Das erste Halbjahr 2015 können wir im Großen und Ganzen als solide bezeichnen. Mit Platz 5 in der Regionalliga Nord, konnte unsere 8-er Mannschaft die gute Performance vom Vorjahr bestätigen. Unsere 4-er Mannschaften konnten mit Platz 2 in der C-Gruppe und Platz 5 in der Gruppe A der 2. Regionalklasse West gut in Brandenburg mithalten.

Zum Abschluss des ersten Halbjahres kam es wie jedes Jahr zur Mitgliederversammlung. Diese Jahr wurde ein neuer Vorstand gewählt. Christopher Luthardt als neuer erster Vorsitzende, Dieter Hellmich als neuer zweiter Vorsitzende und Martina Sauer im Amt der Kassenswartin bilden das neue Vorstandsteam. Der neue Vorstand hat sich vieles vorgenommen und sie wissen, dass es nicht einfach wird.

Die neue Schachsaison im 2. Halbjahr 2015 begann mit einer Neuerung. Zum ersten Mal schickten wir drei 4-er Mannschaften in die 2. Regionalklasse West und eine 8-er in die Regionalliga Nord. Der Start war schwierig, aber durch den großartigen Einsatz unserer Mannschaftsleiter sind wir gut in die Saison gestartet.

Den Schlusspunkt in 2015 setzte unsere Weihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen, Grillen und Spielen, die nichts mit Schach zu tun hatten.

Am Ende gab es einen Wermutstropfen. Wolfgang Kühne, unser langjähriges Mitglied verstarb im Sommer.

Nach dem erfolgreichen Himmelfahrtsturnier schickten wir unsere Jugend zur Deutschen Meisterschaft, wo Sie sich mit Jugendspielern aus ganz Deutschland messen durften. Wir können voller Stolz auf unsere Jugend blicken, denn sie haben sich tapfer geschlagen.

Unsere Schulschach-AGs erfreuen sich immer größeren Zulaufs. Trainer Uwe Nemitz, Ina Nimptsch und Annika Sauer unterrichten jeden Montag und Dienstag schachinteressierte Kids unserer Grundschule sowie von Schulen aus den Nachbarorten wie man einen

weiter auf Seite 23 ►

Leegebrucher Schachfreunde e. V.

OHV - Kreiseinzelmeisterschaft der Schüler 2016 im Schnellschach



Ausrichter:	Leegebrucher Schachfreunde e. V.	
Turnierleiter:	Christopher Luthardt	
Startberechtigung:	alle Schüler mit Wohnort oder Besuch einer Schule in Oberhavel	
Ort:	Grundschule Leegebruch, Weidenstieg 12a, 16767 Leegebruch, Zugang über Straße der Jungen Pioniere	
Termin:	Samstag, 16. April 2016	
Spielbeginn	10:00 Uhr /	Meldung der Anwesenheit bis 09:45 Uhr voraussichtliches Ende 15:30 Uhr
Modus/Bedenkzeit:	7 Runden Schnellschach nach Schweizer System /20 Minuten	
Altersklassen:	u8 (2008 und jünger) u12 (2005+2004) u21 (ab 2001)	u10 (2006+2007) u14 (2003+2002)
Anmeldung:	bis zum 01.04.2016 bitte an Martina Sauer per Mail (zahlenfee@schach-leegebruch.de) oder per Fax an 03304/203511	
Bitte die Schule und das Geburtsdatum sowie evtl. DWZ bei Anmeldung angeben!!		
Startgebühr:	3,00 EUR	
Imbissversorgung:	vor Ort	

Vorstand:
Christopher Luthardt – 1. Vorsitzender
Dieter Hellmich – 2. Vorsitzender
Martina Sauer – Kassenswart

Finanzamt Oranienburg: 053/143/03263
AG Neuruppin: VR 4861 NP

Bankverbindung:
MBS Potsdam
IBAN: DE93160500001000817527
BIC: WELADED1PMB

► von Seite 22

Turm bewegt und den gegnerischen König Matt setzt.

Wir können voller Zuversicht in die Zukunft sehen, wenn unsere Trainer und Jugend weiter mit Herz und Einsatz an das Schachspiel heran gehen und unsere Jugendarbeit weiter so gut bleibt. Für dieses gute Jahr möchte ich mich bei alle unseren Mitglieder bedanken. Besonderer Dank von mir geht an Sven und Martina Sauer, Dieter Hellmich, Felix Teichert, Nikolas und Ina Nimptsch sowie Uwe Nemitz (Trainer/in Schulschach-AG und Mannschaftsleiter) und Frank Hering.

Christopher Luthardt
1. Vorsitzender
Leegebrucher Schach-
freunde

Wir möchten wissen, wie Ihnen unser Blatt gefällt, was Ihnen nicht gefällt, über welche Themen Sie gerne im Journal lesen würden. Schreiben Sie uns am besten eine E-Mail an journal@leegebruch.info
Wir nehmen aber auch gerne Ihre Post, Fax oder Ihren Anruf entgegen.

Leegebrucher Schachfreunde e. V.

laden alle Vereins- und Freizeitspieler ein zur

8. Leegebrucher Himmelfahrt

um den

POKAL DES BÜRGERMEISTERS



Wann : Donnerstag, 5. Mai 2016

Wo: Jugendclub Leegebruch, Dorfstraße 2, 16767 Leegebruch

Was : **7 Runden Schnellschach nach Schweizer System – 15 Minuten**

Startgeld: 5,00 Himmelfahrtseuro
gern nehmen wir auch Spenden für unsere Nachwuchsarbeit!!!

Ablauf: **bis 09:45 Uhr Meldung der Anwesenheit (spätester Zeitpunkt!),**
anschließend Beginn der 1. Runde

Anmeldung: bitte bis **zum 30. April 2016 telefonisch an**
Martina Sauer (0 3304/521399, mobil 01522/9607788 oder
per E-Mail an zahlenfee@schach-leegebruch.de

Wofür: gute Laune und Spaß am Schachspiel, vielleicht einen der Pokale

Sonstiges: Die Teilnehmerzahl *ist begrenzt auf 52 Teilnehmer;*
es zählt die Reihenfolge des Meldungseingangs.

Handicaps: Alkohol- und Rauchverbot auf dem Gelände des Jugendclubs
Imbiss und Erfrischungsgetränke sind für kleines Geld erhältlich!

Bei Nichtteilnahme, Verspätung etc., welche Gründe auch immer, bitte unter 01522 960 77 88 Martina Sauer Bescheid geben; bitte auch die Mailbox nutzen!

Mit sportlichem Gruß

Christopher Luthardt
1. Vorsitzender

Email schachchef@schach-leegebruch.de

Vorstand:

Christopher Luthardt – 1. Vorsitzender
Dieter Hellmich – 2. Vorsitzender
Martina Sauer – Kassenwart

Finanzamt Oranienburg: 053/143/03263
AG Neuruppin: VR 4861 NP

Bankverbindung:

MBS Potsdam
IBAN: DE93160500001000817527
BIC: WELADED1PMB

Sponsorenempfehlung

LUST AUF BUNT
Bastelmaterial & Kreativzubehör

Eichenhof 3 · 16767 Leegebruch
Telefon: 03303 / 214 88 13
Onlineshop: www.lust-auf-bunt.de

Grunske Bau
MEISTERBETRIEB

André Grunske
Maurer- und Betonstahlmeister
grunskebau1@web.de
www.grunskebau.de

Eichenhain 1 - 16767 Leegebruch
Telefon 0 33 04 - 52 19 05
Fax 0 33 04 - 52 19 01
Mobil 01 74 - 97 41 120

WDVS
Putzarbeiten
Betonarbeiten
Maurerarbeiten
Estricharbeiten
Pflasterarbeiten
Trockenbauarbeiten
Fliesenarbeiten
Bohr- und Schneidarbeiten

Schulschach Mannschafts Meisterschaften 2016

Jedes Jahr finden Anfang März die Landes-Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften statt.

In diesem Jahr gingen am 12.3.2016 fünf Mannschaften von zwei Schulen mit Unterstützung der Leegebrucher Schachfreunde in Fredersdorf-Vogelsdorf an den Start. Für die Grundschule Leegebruch starteten in der Wertungsklasse G (1.-4. Klasse) mit Jamie Korn, Bela Becker, Moritz Rücker, Tommy-Lee Löwenberg, Luca Bading, Emil Kaden, Iven Grimm, Anton Bode, Ben Schulz, Finja-Marie Grimmla, Jonas Söhring und Sebastian Hinze, zwei junge Mannschaften und erreichten mit den Plätzen 33 und 44 respektable Ergebnisse in dieser hart umkämpften Wertungsklasse mit 45 teilnehmenden Mannschaften.

In der Wertungsklasse IV (5./6. Klasse) ging mit Maurice Marquard, Frederikke Sauer, Skye Bredow, Cayden Opitz, Celina Achilles und Florian Fechner ebenfalls eine für diese Wertungsklasse sehr junge Mannschaft für die Leegebrucher Grundschule ins Rennen. Fast alle konnten wenigstens einen



Bild links: Die „Blauen“ sind die 18 Teilnehmer der Leegebrucher Grundschule in den Wertungsklassen G und IV

Bild rechts: Die „orangenen“ Mädchen sind die Landesmeister 2016 der Oberschule „A. Diesterweg“ Hennigsdorf (v.l.n.r.: Patricia Baudner, Trixy Fischer, Maryluz Becker, Rebekka Nemitz, Jeannine Uhn). Vier der Fünf sind Leegebrucherinnen.

Fotos: Frank Hering

Punkt erkämpfen. Am Ende sprang dabei ein 11. Platz heraus.

Wie in den letzten Jahren gelang es der Oberschule „Adolph Diesterweg“ Hennigsdorf wiederum etliche Schachspieler für die Landesmeisterschaften zu motivieren. Durch die im Moment grassierende Grippewelle konnten leider nur zwei Mannschaften an den Start gehen.

In der WK II konnten sich die Jungen einen 7. Platz sichern, gleichzeitig können sie sich damit als die beste Mannschaft einer

Oberschule des Landes Brandenburg bezeichnen.

Die Mädchen der Diesterweg-Oberschule gingen als Titelverteidiger mit einer deutlich verjüngten Mannschaft an den Start. Die Leegebrucherinnen Rebekka Nemitz, Trixy Fischer, Jeannine Uhn und Maryluz Becker sowie die Hennigsdorferin Patricia Baudner kämpften hart und sicherten sich am Ende ungeschlagen mit 12 von 12 möglichen Mannschaftspunkten erneut den Landesmeistertitel. Herzlichen Glückwunsch!

Die Freude war bei allen riesig, geht es doch nun erneut – zum dritten Mal in Folge – zu den Deutschen Schulschachmeisterschaften der Mädchen Ende April in Berlin an den Start.

Vielen Dank an die zahlreichen Eltern, die die Kinder zum Wettkampf fuhren und sich vor Ort um die großen und kleinen Befindlichkeiten verantwortlich fühlten.

Frank Hering
Leegebrucher Schachfreunde e. V.

Sponsorenempfehlung



Gisela Krause Immobilien

Verkauf - Vermietung - Verwaltung

Hufeisenweg 22 a
16767 Leegebruch
Tel.: 03304/2048658
Mobil: 0177/7530813
Fax: 03304/2048657
info@gisela-krause-immobilien.de



Gisela Krause
Dipl.-Math. (FH)
Dipl.-Ing. (FH)

Büroservice & Unternehmensberatung



Martina Sauer

▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶

Service rund um Ihr Büro

- ▶ Buchen laufender Geschäftsvorfälle
- ▶ lfd. Lohnabrechnungen
- ▶ Büroarbeiten aller Art
- ▶ Verkauf von Hard- und Software

☎ 03304 – 20 35 10
buero@Service-OHV.de

☎ 03304 – 20 35 11
www.Service-OHV.de

**Blumenstraße 27
16767 Leegebruch**

Organisatoren des Weihnachtsmarktes 2016 gesucht

Der Handwerks-, Gewerbe- und Bürgerverein (HGBV), der den Leegebrucher Weihnachtsmarkt im letzten Jahr zum 21. Mal durchführte, wird die traditionelle Veranstaltung nicht mehr organisieren. Das teilte der HGBV-Vorsitzende Bernd Fischer im Januar der Gemeindeverwaltung nach einer Mitgliederversammlung schriftlich mit. Begründet wurde diese Entscheidung in dem Schreiben nicht. Verlautbarungen zu Folge stößt der Verein jedoch

zunehmend an personelle Grenzen. Die umfangreiche Aufgabe sei den Beteiligten nicht mehr zumutbar, hieß es.

Gleichwohl, welche Beweggründe zu dieser Entscheidung führten, sollten sich nunmehr Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen aufgerufen fühlen. Vielleicht finden sich gemeinsam Möglichkeiten der Fortführung des Weihnachtsmarktes.

Dabei kann es durchaus ein Neustart werden. Es muss ja nicht am bisherigen Konzept festgehalten werden. Alle Ideen sind willkommen.

Der HGBV bietet indes seine Unterstützung bei der Suche nach einem neuen Organisator und bei der Organisation des Weihnachtsmarktes an.

Haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine Idee und Vorschläge? Der GfL nimmt diese gerne entgegen

und trägt sie in die entsprechenden Runden mit Vereinen und Gemeinde. Bitte richten Sie Ihre Ideen und Vorschläge an:

E-Mail: gfl@leegebruch.info
Web: www.g-f-l.net
Telefon: (03304) 50 17 17
oder: GfL; Fohlenweide 43

Vertreter des HGBV stehen Ihnen aber auch gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Giso Siebert

Sponsorempfehlung

Endlich ... geschafft! Praxiseröffnung am 7. April 2016

Nach einigen Monaten eifriger Baumaßnahmen freue ich mich, meine neue Naturheilpraxis in Leegebruch eröffnen zu können. Ich lebe seit 2008 hier im Ort und habe mir immer gewünscht, meinen beruflichen Lebensmittelpunkt hier zu haben. Neben meinem Heilpraktikerstudium absolvierte ich die Ausbildung Traditionelle Chinesische Medizin. Zudem habe ich über den Weg der Selbsterfahrung, durch viele Reisen nach Asien, Zugang zu den Heilkünsten Chinas, Indiens und Thailands erlangt. Traditionelles Heilwissen aus unserem Kulturkreis, wie einheimische Heilpflanzen, Blutegel, Heilpilze unterstützen mich in meiner therapeutischen Arbeit.

Das faszinierende Konzept der Traditionellen Chinesischen Medizin umfasst viele Facetten gesunden Lebens wie die Ernährung, Heilgymnastik, Massage, Akupunktur, Schröpfen, das Leben im Einklang mit den Jahreszeiten und den fünf Elementen Feuer, Erde, Holz, Wasser und Metall. Allen Teilbereichen ist gemein, dass sie uns befähigen, auch im modernen Alltag vital und gesund zu bleiben. Mein größtes Anliegen ist hierbei, einen Beitrag zu leisten, Menschen wieder in ihre Mitte zu bringen, ihr Gleichgewicht zu finden, um sich den Anforderungen des Alltages stellen zu können.

Was dürfen Sie von mir als Heilpraktikerin erwarten?

- Eine Praxis zum Wohlfühlen.
- Alltagstaugliche Lösungen, um gesund zu bleiben, aber vor allem die ganzheitliche Behandlung akuter oder bereits chronischer Schmerzen, Allergien, Immunstörungen oder Krankheiten.
- Die durchdachte Verbindung von bewährten naturheilkundlichen Verfahren mit modernster Technik.
- Einen ganzheitlichen Ansatz für die Behandlung von Körper und Seele.
- Lebenserfahrung und viele Tipps und Anregungen mit einem Blick „über den Tellerrand“ hinaus.
- Heilpraktiker und Patient sind ein Team
- Ich freue mich auch über junge Patienten
- Für die nahe Zukunft plane ich Vortragsabende zu aktuellen Gesundheitsthemen, Selbsthilfeseminare und die Gründung kleiner Gruppen, die Lust auf Yoga und Qi Gong zur Gesunderhaltung haben.

Die ganzheitliche Behandlung umfasst:

- ein erstes kurzes kostenfreies Beratungsgespräch zum Kennenlernen und Erfassen der wichtigsten Informationen
- ein ausführliches Anamnesegegespräch mit körperlicher Untersuchung und traditionellen chinesischen Diagnosemethoden (Puls- und Zungenbetrachtung)
- naturheilkundliches Labor
- individuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung (persönlich, telefonisch, Mail, Kontaktformular auf der Webseite)

Kosten

Im Normalfall übernehmen die gesetzlichen Kranken- und Ersatzkassen keine Behandlungskosten für naturheilkundliche Therapieverfahren. Private Kassen zahlen Leistungen des Heilpraktikers, wenn es vertraglich vereinbart ist.

Als Selbstzahler können die Kosten gegebenenfalls als außergewöhnliche Belastungen steuerlich geltend gemacht werden.

Gern können wir uns bei einem kostenlosen Erstgespräch kennenlernen.

Ich freue mich auf Sie.

Ihre Ilka Wohler



Naturheilpraxis

Traditionelle europäische und asiatische Medizin
Psychologische Beratung und Therapie

Ilka Wohler
Heilpraktikerin

Praxis: Eichenallee 10, 16767 Leegebruch

Telefon +49 (0) 3304 200 100
Mobil +49 (0) 162 243 13 88

E-Mail info@dumai.de
Web www.dumai.de

Das Jahr 2015 stand im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums der urkundlich besiegelten Partnerschaft zwischen Lengerich und Leegebruch. Schon 2013 gab es eine Fotoausstellung von Hajo Eckert mit Leegebrucher Motiven im Alten Rathaus. Diese und weitere Aktivitäten sollten dazu beitragen, sich bis zum

Jubiläum gegenseitig noch besser kennenzulernen. So stellten der Heimatverein Lengerich und der Geschichtsverein Leegebruch drei Jahre lang in vierteljährlichen Abständen jeweils Wissenswertes über ihre Orte vor. Das LEEGBRUCH JOURNAL und die Westfälischen Nachrichten veröffentlichten die von Vereinsmitgliedern verfasste Artikelserie, die mit



Geschichtsverein Leegebruch

diesem Beitrag vorläufig endet. Der Wunsch, sich auf vielen Ebenen näherzukommen, hat sich erfüllt – wie es das Partnerschaftsfest Ende September eindrücklich bewies.

Mit dem folgenden und letzten Beitrag dieser Reihe denkt Wolfgang Bluhm zurück auf ein anderes rundes Jubiläum.

Wie ich als Kind das Kriegsende in Leegebruch erlebte

Seit 70 Jahren ist der Krieg zu Ende und ebenso lange ist Leegebruch meine Heimat. 1936 in Berlin geboren, als Sechsjähriger mit den Eltern vor der Bombardierung geflohen und völliger Neubeginn in dörflicher Umgebung, so meine Erinnerung an eine aufregende, spannende und dramatische Kindheit. Schreckliche Ereignisse und angstvolle Stunden im Luftschutzkeller prägten damals unser Leben. Ein befreundeter Klassenkamerad verlor seinen Vater

noch wenige Tage vor der Kapitulation. Auf einem Karren wurde sein Leichnam nach Hause gebracht. Mein eigener Vater war in englische Kriegsgefangenschaft geraten.

Wir wohnten bei Lüdtkes auf dem Hof (heute Pension Palmenhof). Eines Tages schlotterten wir vor Angst, als ein junger sowjetischer Soldat in unserem Wohnzimmer stand. Ruhig schaute er sich um und als er eine Konservendose ohne Etikett sah, nahm er

das Seitengewehr, schnitt die Dose auf und stellte fest, dass der Inhalt – grüne Bohnen – weniger aufregend war. Ausgerastet ist er allerdings beim Anblick eines aus Sperrholz gebauten Modellflugzeugs mit deutschen Hoheitszeichen. Wütend zerstörte der Soldat unser Spielzeug. Von Repressalien oder Gewaltanwendung blieben wir nach dem Einrücken der Russen jedoch verschont.

Das Leben in Leegebruch begann sich allmählich zu normalisieren. Bei Bauer Lüdtke wurde eine russische Abteilung einquartiert und deren Offizier sorgte dafür, dass wir Kinder uns so richtig satt essen konnten. Das in einem Kessel gekochte sehr

fette Reis- oder Graupengericht war angesichts der Nahrungsmittelknappheit ein regelrechtes Festessen. Es bleibt mir ein Leben lang in Erinnerung. Wir hatten wohl Glück, manch anderer Familie ging es nicht so gut mit den russischen Besatzungsangehörigen.

Das freudigste Ereignis des Jahres 1945 war die relativ frühe Heimkehr meines Vaters aus der Kriegsgefangenschaft. Es war im November, ich werde es nie vergessen. Nach der schönsten Adventszeit, die unsere Familie je erlebt hat, stand das erste Weihnachtsfest im Frieden bevor. An Geschenke wurde

weiter auf Seite 27 ►

Die Mitglieder des Leegebrucher Geschichtsvereins trauern um

Emmi Birkenstock

die im Alter von 87 Jahren am 26. Februar 2016 verstarb.

Mit ihr verlieren wir einen Menschen, eine geschichtsinteressierte Freundin, eine Persönlichkeit, die stets mit Rat und Tat uns zur Seite stand. Sie war mit ganzem Herzen eine engagierte Leegebrucherin.

Für den Geschichtsverein und deren Mitglieder war sie viele Jahre Ansprechpartner und Kümmerer. Sie hat Leegebrucher Geschichte in großen Zügen erlebt, in vielen Teilen mitgestaltet. Das Heft 3 der Leegebrucher historischen Blätter „Leegebruch und seine Gartensiedlung“, welches sie intensiv bearbeitet und voller Stolz auf den Gabentisch des Weihnachtsmarktes 2006 gebracht hat, ist ein Markenzeichen ihrer Heimatverbundenheit.

Ihr Wirken für unseren Geschichtsverein werden wir stets in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt der Familie, den Kindern und Enkelkindern.

Der Vorstand und die Mitglieder
des Leegebrucher Geschichtsvereins



Max Bluhm in seiner „Dreikantfeile“ vor dem Volkshaus 1949
Foto: privat

Den Geschichtsverein finden Sie im Internet unter

www.leegebruch.info

► von Seite 26

eher weniger gedacht, wichtig war, dass wir alle zusammen wieder gesund und vereint feiern konnten. Und das war ein Geschenk, das viele andere nicht hatten.

Schon kurz nach dem ersten Jahreswechsel nach Kriegsende machte sich mein Vater selbstständig und gründete einen Malerbetrieb. Mit seiner „Dreikantfeile“ transportierte er alsbald Fässer mit Farbe und Leitern, um mitzuhelfen, Leegebruchs einst weiße Häuser vom kriegsbedingten dunklen Tarnanstrich zu befreien: der war schwarz und sollte vor Bombenangriffen schützen. Bindemittel für die Tarnfarbe war übrigens Heringslake (igitt...). Und manchmal taucht diese Kriegshinterlassenschaft bei Renovierungsarbeiten heute nach 70 Jahren immer noch auf.

Geschichtsverein



Die vollständigen Lebenserinnerung Wolfgang Bluhms finden Sie im Heft 9 unserer „historischen Blätter“, erhältlich unter www.leegebruch.info/shop.

Geschichtsverein bittet um Ihre Hilfe

Mitglieder des Geschichtsvereins bereiten derzeit die Veröffentlichung weiterer Publikationen und Beiträge zur Ortsgeschichte vor. Angestrebt wird natürlich die Herausgabe des Heftes 14 der „historischen Blätter“ zum Jahresende. Aber auch im Laufe des Jahres wollen die Heimatforscher das eine oder andere Ergebnis ihrer Recherchen gedruckt oder auf der Internetseite präsentieren. Dazu bittet der Verein um die Hilfe der Leegebrucherinnen und Leegebrucher.

Gesucht werden Bilder – insbesondere Fotos –, aber auch Dokumente, Ton- und Filmaufzeichnungen und gegenständliche Zeitzeugnisse zum Thema „Leegebrucher Bahn“.

Womöglich schlummern noch die einen oder anderen Erinnerungen an jene Zeit in den 1960er Jahren in den „Archiven“ vieler Leegebrucherinnen und Leegebrucher, die seinerzeit die Bahnlinie genutzt haben. Das könnten neben klassischen Fotos auch Fahrkarten, Fahrpläne und andere Dokumente sein. Vielleicht existieren auch Filmaufnahmen. Der Geschichtsverein kümmert sich um die Digitalisierung. Gibt es Zeitzeugen unter Ihnen, die nähere Auskunft geben können über den eingestellten ersten „Bauversuch“ über die Wiesen vor Leegebruch, bevor die Strecke dann jenseits der Landesstraße 172 realisiert wurde.

Bitte kontaktieren Sie im Falle dass Sie etwas zum

Thema beisteuern können die Geschäftsstelle des Geschichtsvereins:

Geschichtsverein
Sandweg 14
16767 Leegebruch
Telefon: (03304) 50 32 69
E-Mail: geschichtsverein@leegebruch.info
Web: www.leegebruch.info/kontakt

Gerne erfahren die Orts-historiker auch von weiteren Angeboten, Informationen und Quellen zu anderen Themen und sie nehmen gern Anregungen und Ideen zu interessierenden Themen auf.

Giso Siebert

Sponsorenempfehlung



Bestattungshaus Jürschke

kompetent • einfühlsam • preiswert

16516 Oranienburg
Bötzower Platz 14

16767 Leegebruch
Am Luch 44

Bestattungsannahme auch in
Hennigsdorf, Velten, Oberkrämer



Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erledigung aller Formalitäten



Auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice
Abschluss von
Vorsorgeverträgen

Gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht ☎ 0800 0 38 06 04

Impressum & Kontakt

LEEGBRUCH JOURNAL

Herausgeber: GfL – Gemeinsam für Leegebruch e. V. Förderverein für die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements | V. i. S. d. P.: Monika Pech | Kontakt: GfL – Gemeinsam für Leegebruch e. V. | c/o Monika Pech | Fohlenweide 43 | 16767 Leegebruch | Telefon: (03304) 50 17 17 | Fax: (03304) 20 48 30 | Web: www.leegebruch-journal.de | E-Mail: journal@leegebruch.info | Satz & Layout: Giso Siebert | Druck: Osthavelland-Druck Velten
Namentlich gekennzeichnete Beiträge – insbesondere Leserzuschriften – geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber wieder.

Machen Sie mehr aus Ihrem Einkauf.

Die PAYBACK Karte.
Jetzt bei REWE.

NEU

REWE

Auch in Ihrem Markt:
Mike Gabrich oHG
Eichenallee 6
16767 Leegebruch

**AB SOFORT BEI
REWE PUNKTEN!**



PAYBACK

